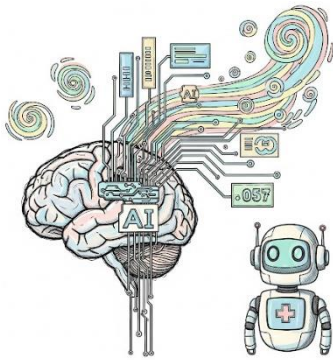


# Künstliche Intelligenz in der Suchthilfe

Infobrief der Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW

Liebe Kolleg\*innen,

das Thema Künstliche Intelligenz (KI) hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und findet zunehmend Anwendung in verschiedenen Lebensbereichen. Auch in der Suchthilfe kann KI wertvolle Unterstützung bieten. In diesem Infobrief möchten wir einen Überblick über die verschiedenen Arten von KI geben und aufzeigen, wie sie unseren Alltag bereichern können.



KI umfasst verschiedene Ausrichtungen, die in der Suchthilfe wertvolle Anwendungen finden können. Eine wichtige Kategorie ist das maschinelle Lernen, bei dem Algorithmen aus Daten lernen und Muster erkennen. In der Suchthilfe könnte dies beispielsweise zur Analyse von Verhaltensmustern bei Klient\*innen genutzt werden, um gezielte Interventionen zu entwickeln. Eine weitere Technologie ist [Natural Language Processing](#) (NLP), die es Maschinen ermöglicht, menschliche Sprache zu verstehen und zu verarbeiten. Diese Technologie könnte in Form von Chatbots oder virtuellen Assistenten eingesetzt werden, um Klient\*innen rund um die Uhr Unterstützung zu bieten und den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Auch [Predictive Analytics](#) spielen eine Rolle. Diese Vorhersagemodelle basieren auf historischen Daten und helfen, zukünftige Ereignisse oder Verhaltensweisen vorherzusagen. In der Suchthilfe könnten solche Modelle insbesondere dazu beitragen, Muster frühzeitig zu erkennen und präventive Maßnahmen einzuleiten.

Zusätzlich können KI-gestützte Systeme auch zur Früherkennung von Verhaltensmustern eingesetzt werden, indem sie Risikofaktoren frühzeitig identifizieren. Durch die Analyse individueller Daten können personalisierte Therapieansätze entwickelt werden, die maßgeschneiderte Behandlungspläne ermöglichen. Darüber hinaus bieten digitale Tools wie Apps und Plattformen den Klient\*innen wertvolle Unterstützung, indem sie ihnen helfen, ihre Fortschritte zu verfolgen und mit Fachkräften zu kommunizieren. Diese Technologien tragen dazu bei, die Effizienz und Effektivität der Suchthilfe erheblich zu steigern.

Trotz der vielversprechenden Möglichkeiten, die Künstliche Intelligenz in der Suchthilfe bietet, gibt es verständlicherweise auch Bedenken unter Fachkräften. Ein zentrales Anliegen ist der Verlust des persönlichen Kontakts. Einige Fachkräfte befürchten, dass KI den menschlichen Kontakt ersetzen könnte, der für den Heilungsprozess entscheidend ist. Darüber hinaus wirft die Verarbeitung sensibler Daten Fragen zum Datenschutz und zur Ethik auf.

Ein weiteres Problem ist die fehlende Transparenz von KI-Algorithmen, die oft als „[Black Boxes](#)“ fungieren. Ihre Entscheidungsprozesse sind häufig nicht nachvollziehbar, was das Vertrauen in die Technologie beeinträchtigen kann. Schließlich besteht die Sorge, dass eine übermäßige



Abhängigkeit von KI-Systemen dazu führen könnte, dass Fachkräfte ihre eigenen Fähigkeiten zur Beurteilung und Intervention verlieren. Diese Bedenken müssen ernst genommen werden, um einen verantwortungsvollen Einsatz von KI in der Suchthilfe zu gewährleisten. Im weiteren Verlauf geben wir einen Einblick in das Thema Künstliche Intelligenz, stellen verschiedene Anwendungsmöglichkeiten vor und zeigen auch ihre Grenzen auf, um ein umfassendes Verständnis für dieses Themenfeld zu ermöglichen.

Künstliche Intelligenz bietet Chancen, die Arbeit in der Suchthilfe zu erleichtern, gleichzeitig gilt es, Bedenken ernst zu nehmen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Technologie erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklern und Fachkräften sowie eine kontinuierliche Weiterbildung und Sensibilisierung für ethische Fragen.

**Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!**

*Ihre Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW*



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Einleitung.....   | 5  |
| 1 Grundsätzliches und Überblick .....   | 6  |
| 2 Rahmenbedingungen.....  | 8  |
| EU-AI Act.....  | 8  |
| Potsdamer Memorandum .....  | 11 |
| Checkliste für den Einsatz von KI in der eigenen Einrichtung: .....           | 14 |
| <i>Exkurs</i> : Datenschutzrechtliche Grundlagen – DSGVO und BDSG .....       | 14 |
| 3 Wie kann KI in der Suchhilfe hilfreich sein? .....                          | 18 |
| Vertiefung einzelner Aspekte.....   | 19 |
| Ethische Aspekte.....   | 19 |
| KI als soziales Gegenüber .....   | 22 |
| Prompting .....   | 22 |
| 4 Sammlung von KI-Anwendungen, die im Berufsalltag hilfreich sein können..... | 26 |
| KI Tools zum Schreiben .....  | 26 |
| KI-Tools für Sprach-zu-Text-Verarbeitung und Transkription .....              | 33 |
| KI-Tools für Informationsmanagement und Wissensorganisation.....              | 35 |
| Allgemeine KI-Sprachmodelle (z. B. ChatGPT, Google Gemini).....               | 36 |
| Tabellarische Übersichten zu KI-Tools .....                                   | 39 |
| Disclaimer .....  | 43 |
| 5 Künstliche Intelligenz im Alltag .....                                      | 43 |
| Unspezifische Anwendungsbeispiel von KI-Tools.....                            | 45 |
| Ideen mit großen Sprachmodellen .....   | 45 |
| Ideen mit weiteren KI-Tools.....  | 45 |
| <i>Exkurs</i> .....   | 46 |
| 6 Last but not least .....  | 47 |
| Glossar .....   | 50 |
| Allgemeine Literatur/Links/Podcasts .....                                     | 54 |
| Literaturangaben .....  | 55 |



## Einleitung

Dieser Infobrief führt Sie in die Welt der Künstlichen Intelligenz (KI) ein und zeigt, wie neue Technologien den Beratungsalltag sinnvoll ergänzen können. Der Gedanke, dass KI die Arbeit von Fachkräften als hilfreiche Unterstützung bereichern und erleichtern kann, während die wertvolle, unersetzliche Rolle des Menschen in der Suchthilfe selbstverständlich erhalten bleibt, steht im Mittelpunkt. Menschliche Expertise, Empathie und Beziehungsarbeit bilden auch weiterhin das Fundament für eine erfolgreiche Begleitung. Die technischen Hilfsmittel sind als Werkzeuge gedacht, die den Arbeitsalltag effizienter gestalten können, Routinen vereinfachen und eine individuelle Begleitung ermöglichen.

Sie erhalten eine Einführung ins Thema KI, praxisnahe Erklärungen zu Methoden wie Maschinellem Lernen, Deep Learning und Sprachverarbeitung sowie einem Überblick über die wichtigsten rechtlichen Neuerungen, wie den EU AI Act. Der Infobrief benennt bestehende Bedenken, etwa zu Datenschutz, ethischen Fragen oder dem persönlichen Kontakt, und gibt dazu hilfreiche Einordnungen.

Anschauliche Anwendungsbeispiele, die den direkten Nutzen für die ambulante Praxis deutlich machen, werden vorgestellt. So erhalten Sie praxisnahe Impulse, wie KI Sie im Berufsalltag unterstützen und entlasten kann, worauf bei der Umsetzung zu achten ist, wie Verantwortung und Datenschutz gesichert werden können und wie Sie die Vorteile der Technologie reflektiert und im Sinne Ihrer Klient\*innen und der Erleichterung Ihres Arbeitsalltags ausschöpfen können. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, wie Künstliche Intelligenz als unterstützende Begleiterin in der Suchthilfe wirken kann: praxisnah, verantwortungsvoll und mit großer Offenheit für das menschliche Miteinander.

### Online immer aktuell: Bleiben Sie informiert!

Das Themenfeld „Künstliche Intelligenz“ entwickelt sich rasant, und es kommen laufend neue Erkenntnisse, Tools und Rahmenbedingungen hinzu. Damit Sie auch nach dem Lesen dieses Infobriefs auf dem neuesten Stand bleiben, **bieten wir Ihnen alle Inhalte sowie aktuelle Ergänzungen und weiterführende Informationen online auf unserer Website** an. Schauen Sie dort gerne vorbei, um über wichtige Neuerungen und Entwicklungen rund um KI in der Suchthilfe informiert zu bleiben: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz>

# 1 Grundsätzliches und Überblick

Verstehen, was KI ist und wie sie funktioniert

*Was ist Künstliche Intelligenz?*

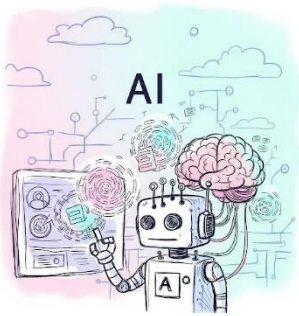
Der Begriff "Künstliche Intelligenz" ([KI](#)) begegnet uns heute überall - von der schnellen Suche im Internet bis hin zu personalisierten Empfehlungen für Filme oder Musik. Der Begriff "KI" (Künstliche Intelligenz) ist die deutsche Übersetzung des englischen Begriffs "[AI](#)" (Artificial Intelligence). Aber was genau ist damit gemeint, und welche Relevanz hat dieses Phänomen für unsere tägliche Arbeit in der Suchthilfe?

Künstliche Intelligenz ist ein Teilgebiet der Informatik. Es beschäftigt sich damit, Maschinen oder Computersysteme so zu entwickeln, dass sie Fähigkeiten besitzen, die wir klassischerweise mit menschlicher Intelligenz verbinden.

KI ermöglicht es technischen Systemen, ihre Umwelt wahrzunehmen, mit dem Wahrgenommenen umzugehen und Probleme zu lösen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen: Lernen aus Erfahrungen. KI-Systeme sind keine statischen Programme. Sie werden mit riesigen Mengen an Daten „gefüttert“, seien es Texte, Bilder, Zahlen oder andere Informationen. Aus diesen Daten lernen sie selbstständig Muster, Zusammenhänge und Regeln. Je mehr Daten sie verarbeiten, desto „schlauer“ werden sie. Man spricht hier oft vom [Maschinellen Lernen](#) (Machine Learning), einer zentralen Teildisziplin der KI, bei der Algorithmen trainiert werden, um selbstständig Probleme zu lösen oder Vorhersagen zu treffen, ohne explizit dafür programmiert worden zu sein. Ein bekanntes Beispiel dafür ist die Fähigkeit, Spam-Mails zu erkennen, die sich ständig weiterentwickeln.

KI kann komplexe Aufgaben angehen, die Präzision und die schnelle Verarbeitung großer Informationsmengen erfordern. Sei es, die beste Route zu finden, Diagnosen im medizinischen Bereich zu unterstützen oder in unserem Kontext möglicherweise Muster in Verläufen von Klient\*innen zu erkennen – KI kann hier wertvolle Unterstützung bieten.

Ein besonders spannender Bereich für uns ist die [Natürliche Sprachverarbeitung](#) (Natural Language Processing, NLP). Das bedeutet, dass KI-Systeme menschliche Sprache verstehen, interpretieren und sogar selbst verfassen können. Dadurch wird die Entwicklung von Chatbots oder Tools, die Texte zusammenfassen können, ermöglicht.



Es geht also nicht darum, menschliches Denken zu replizieren, sondern vielmehr darum, Maschinen mit intelligenten Fähigkeiten auszustatten, die uns in spezifischen Aufgabenfeldern entlasten und unterstützen können. KI ist dabei nicht nur eine futuristische Vision, sondern bereits heute ein integraler Bestandteil vieler digitaler

Anwendungen, die uns das Leben erleichtern – und das Potenzial für unsere Fachbereiche ist enorm (Europäisches Parlament, 2023 & Plattform Lernende Systeme, o.J.-a).

*KI – Ein Spektrum von Methoden und Anwendungen*

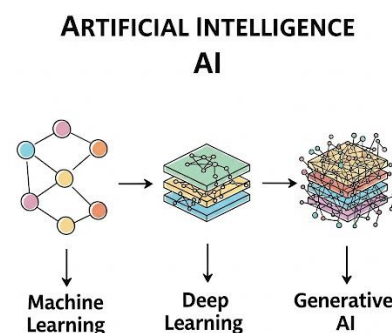
Innerhalb des weiten Feldes der KI gibt es verschiedene spezialisierte Bereiche, die unterschiedlich komplexe Aufgaben lösen können.

**Maschinelles Lernen** (Machine Learning, ML): Wie bereits erwähnt, ist dies eine der wichtigsten Säulen der modernen KI und die Grundlage vieler Anwendungen. Beim maschinellen Lernen entwickeln Algorithmen die Fähigkeit, aus großen Datenmengen zu lernen, ohne dass sie für jede mögliche Situation explizit programmiert werden müssen. Stellen Sie sich vor, Sie „zeigen“ dem System Tausende von Bildern von Katzen und Hunden. Das System lernt dann selbstständig, die beiden Tiere zu unterscheiden. In unserem Bereich könnte ML genutzt werden, um aus anonymisierten Klient\*innendaten Muster zu erkennen, die beispielsweise auf ein erhöhtes Rückfallrisiko hinweisen, oder um Therapiemaßnahmen zu optimieren.

**Deep Learning** (DL): Hierbei handelt es sich um eine spezialisierte Form des maschinellen Lernens. Es verwendet sogenannte „künstliche neuronale Netze“ mit vielen Schichten („deep“ = tief), die lose vom Aufbau des menschlichen Gehirns inspiriert sind. Diese tiefen Netze sind besonders gut darin, sehr komplexe Muster in unstrukturierten Daten wie Bildern, Audiodateien oder Freitexten zu erkennen. So ist es beispielsweise möglich, Stimmen in einem Gespräch zu identifizieren oder handgeschriebene Notizen zu lesen. In der Suchthilfe könnte Deep Learning in der Sprachanalyse von

Beratungsgesprächen (mit Einwilligung und Anonymisierung der Daten) oder bei der automatischen Erkennung bestimmter Stimmungsindikatoren eingesetzt werden (IBM, o.J.-a).

**Generative KI** ist ein hochaktueller und besonders spannender Anwendungsbereich der KI, der oft auf Deep Learning basiert. Generative KI-Modelle können neue, originäre Inhalte erzeugen, die den Daten ähneln, mit denen sie trainiert wurden. Dazu gehören Texte, wie Sie sie vielleicht von großen Sprachmodellen wie **ChatGPT** kennen, aber auch Bilder, Musik oder sogar Softwarecodes. Im Kontext der Suchthilfe könnten generative KIs beispielsweise dabei helfen, personalisierte Informationsmaterialien zu erstellen, die auf die spezifischen Bedürfnisse einer Klientel zugeschnitten sind. Ebenso könnten sie Entwürfe für allgemeine E-Mails und Berichte generieren, was eine erhebliche administrative Entlastung bedeuten könnte (IBM, o.J.-b).



Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/grundsatzliches-und-ueberblick>



## 2 Rahmenbedingungen

### *für die Anwendung von KI in der Suchhilfe*

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Suchhilfe birgt zahlreiche Chancen, stellt Fachkräfte jedoch auch vor neue rechtliche und organisatorische Herausforderungen. Eine der wichtigsten Fragen ist die klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten. Wer trägt wofür die rechtliche Verantwortung und wie muss dies in der Organisation geregelt werden?

### EU-AI Act

Der **EU-AI Act**, auch als Verordnung über künstliche Intelligenz bekannt, ist ein wegweisendes Gesetz der Europäischen Union. Es zielt darauf ab, eine vertrauenswürdige und menschenzentrierte Entwicklung und Nutzung von KI in Europa zu gewährleisten. Er ist das weltweit erste umfassende Gesetz zur Regulierung von KI und wurde nach intensiven Verhandlungen Anfang 2024 endgültig verabschiedet. Die Bestimmungen treten gestaffelt in Kraft, wobei die vollständige Anwendung der meisten Vorschriften für Hochrisiko-KI-Systeme in den kommenden zwei bis drei Jahren erwartet wird.

Der EU-AI Act unterscheidet grundsätzlich zwei Rollen: Anbietende und Betreibende von KI-Systemen. Anbietende sind diejenigen, die ein KI-System entwickeln, produzieren oder für andere verfügbar machen, beispielsweise durch Anpassung oder Weiterentwicklung der Software. Betreibende sind hingegen die Personen oder Organisationen, die ein KI-System in ihrem Alltag einsetzen, ohne tiefgreifende technische Veränderungen vorzunehmen.

Für uns bedeutet das, wer eine fertige Standard-KI-Lösung nutzt, wird als Betreibende\*r angesehen. Die wichtigste Verantwortung besteht darin, dafür zu sorgen, dass das KI-System im Alltag ordnungsgemäß eingesetzt wird. Dazu gehört auch die Schulung der Mitarbeitenden, die Kontrolle der Nutzung sowie die rechtzeitige Information der Nutzenden darüber, dass KI eingesetzt wird. Zudem müssen Risiken im Umgang mit sensiblen Daten, beispielsweise Gesundheits- und Sozialdaten, regelmäßig bewertet und angemessen geschützt werden (artificialintelligenceact.eu, o.J.).

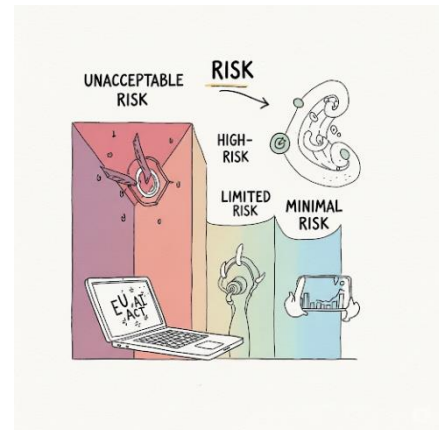
Das zentrale Prinzip des EU-AI Act ist ein risikobasierter Ansatz. Je höher das potenzielle Risiko eines KI-Systems für die Sicherheit, die Grundrechte oder die Gesundheit von Menschen ist, desto strenger sind die Anforderungen und Pflichten für die Anbietenden und Nutzenden dieser Systeme. Der Act unterscheidet im Wesentlichen vier Risikostufen:

*Unannehmbares Risiko:* KI-Systeme, die ein klares Sicherheitsrisiko oder eine Gefahr für die Grundrechte darstellen, sind verboten. Dazu gehören beispielsweise soziale Scoring-Systeme durch staatliche Stellen, bestimmte Anwendungen zur Emotionserkennung in sensiblen Kontexten oder manipulativ-unterschwellige Techniken, die zu schädlichem Verhalten führen können.

**Hochrisiko-KI-Systeme:** Diese Systeme sind nicht verboten, unterliegen aber sehr strengen Vorschriften, da sie ein hohes Potenzial für Schäden mit sich bringen. In diese Kategorie fallen in der Regel **KI-Systeme, die im Gesundheits- und Sozialwesen** eingesetzt werden, beispielsweise für die Diagnose, Therapie oder Überwachung von Krankheiten oder für die Zuweisung von Dienstleistungen im Bereich der sozialen Sicherheit und Sozialhilfe. Dies ist für die ambulante Suchthilfe von größter Bedeutung.

**KI-Systeme mit begrenztem Risiko:** Hierbei handelt es sich um KI-Systeme, die ein geringeres, aber relevantes Risiko aufweisen. Für diese Systeme gelten Transparenzpflichten. Beispiele hierfür sind Chatbots, die den Nutzenden deutlich machen müssen, dass sie mit einer KI interagieren, sowie Systeme, die Bild-, Audio- oder Videoinhalte erzeugen und als „Deepfakes“ gekennzeichnet werden müssen.

**Minimales oder kein Risiko:** Die meisten KI-Anwendungen wie Spamfilter oder Empfehlungssysteme fallen in diese Kategorie. Für sie sind keine besonderen Vorschriften vorgesehen, außer den allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie der [DSGVO](#) (Europäische Kommission, o.J.).



*Warum ist der [EU AI Act](#) für die ambulante Suchthilfe wichtig?*

Wie bereits erwähnt, werden viele KI-Anwendungen im Gesundheits- und Sozialwesen als Hochrisiko-KI-Systeme eingestuft. Das bedeutet, dass diese Anwendungen besonderen Anforderungen genügen müssen. Dazu gehören unter anderem:

- Risikomanagementsysteme: kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Minderung von Risiken
- Daten- und Daten-Governance: hohe Qualität der Trainingsdaten, um Diskriminierung oder Fehler zu vermeiden
- Dokumentations- und Aufzeichnungspflichten: Klare Nachvollziehbarkeit der Funktionsweise des Systems
- Transparenz und Bereitstellung von Informationen für die Nutzenden: Die Nutzenden (also wir Fachkräfte) und gegebenenfalls auch die Klient\*innen müssen verstehen, wie das System funktioniert und welche Grenzen es hat.
- Menschliche Aufsicht: KI-Systeme dürfen niemals autonom und ohne menschliche Kontrolle Entscheidungen treffen. Eine geschulte menschliche Fachkraft muss jederzeit eingreifen und die letzte Entscheidung treffen können.
- Genauigkeit, Robustheit und Cybersicherheit: Die Systeme müssen zuverlässig und sicher sein.

- Konformitätsbewertung: Vor der Markteinführung müssen Hochrisiko-KI-Systeme eine Konformitätsbewertung durchlaufen, um sicherzustellen, dass sie alle Anforderungen des AI Acts erfüllen.
- Meldepflichten: Bei schwerwiegenden Zwischenfällen sind die zuständigen Behörden zu informieren (Europäische Kommission, o.J.).

### *Was bedeutet das für die Praxis?*

Der [EU AI Act](#) schafft einen klaren Rahmen für den Einsatz von KI, insbesondere in sensiblen Bereichen wie der Suchthilfe. Er zielt darauf ab, Vertrauen in KI-Technologien zu schaffen, indem er klare Regeln für Sicherheit, Transparenz und den Schutz der Grundrechte etabliert. Fachkräfte müssen beim Einsatz von KI-Tools darauf achten, dass diese den Vorgaben entsprechen. So können wir verantwortungsvoll und rechtssicher mit diesen neuen Technologien umgehen und das Wohlergehen der Klient\*innen gewährleisten (artificialintelligenceact.eu, o.J.).



Nicht jede KI-Anwendung, die in der Suchthilfe eingesetzt wird, gilt automatisch als „Hochrisiko-KI“ im Sinne der EU-Verordnung. Ausschlaggebend ist, wie stark die jeweilige Lösung in wesentliche Entscheidungsprozesse eingreift. Nur wenn die KI direkt in Versorgungs-, Diagnose-, Therapie- oder Leistungsentscheidungen eingebunden ist, beispielsweise bei automatisierten Assessment-Tools, die über Hilfen oder Förderungen entscheiden, oder bei Systemen, die selbstständig Diagnosen oder Zuweisungen vornehmen, gelten die strengen Anforderungen für Hochrisiko-Anwendungen.

Anwendungen, die lediglich unterstützende oder vorbereitende Aufgaben übernehmen, etwa das Formulieren von Texten, das Strukturieren von Informationen oder die Auswertung von anonymisierten Daten, sind dagegen in der Regel nicht als „Hochrisiko-KI“ eingestuft. Auch Tools, die ausschließlich zur administrativen Entlastung oder Qualitätskontrolle dienen, fallen meist unter niedrigere Risikoklassen. Entscheidend ist der konkrete Einsatzzweck: Je unmittelbarer die KI Einfluss auf die Rechte, die Versorgung oder die Einschätzung von Klient\*innen nimmt, desto höher ist die regulatorische Einstufung und desto umfassender sind die Pflichten hinsichtlich Transparenz, Nachvollziehbarkeit und menschlicher Kontrolle.

Die finale Einordnung erfolgt anhand der Vorgaben des EU AI Act, insbesondere des Anhangs III. Vor dem Einsatz einer KI-Anwendung sollte die Einrichtung gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten sowie ggf. den Herstellenden und Anbietenden prüfen, wie die Einstufung vorzunehmen ist, welche Schutzmaßnahmen zu treffen sind und ob eine Konformitätsprüfung erforderlich wird. Auf diese Weise lässt sich Rechtssicherheit schaffen



und unnötige Auflagen gerade für kleine begleitende Anwendungen werden vermieden (Europäische Kommission., o.J.).

Veranschaulichung: Chatbots ohne vs. mit Entscheidungsfunktion in der Suchthilfe

*Chatbots ohne Entscheidungsfunktion:* Diese einfachen Chatbots beantworten allgemeine Fragen (z. B. zu Öffnungszeiten oder ersten Informationen) und leiten komplexere Anliegen an menschliche Fachkräfte weiter. Sie treffen keine eigenständigen Bewertungen oder Entscheidungen. Ein Beispiel: Ein Chatbot informiert über Beratungsangebote und empfiehlt bei weiteren Anliegen die persönliche Kontaktaufnahme mit Berater\*innen.

*Chatbots mit Entscheidungsfunktion:* Fortgeschrittene Chatbots analysieren Symptome und Risikofaktoren, um automatisiert Empfehlungen oder Priorisierungen zu geben (z. B. die Dringlichkeit einer Intervention). Sie unterstützen bei der Auswahl passender Maßnahmen, allerdings unter menschlicher Aufsicht. Ein KI-gestützter Chatbot könnte beispielsweise anhand eingegebener Daten das Rückfallrisiko bewerten und eine sofortige Krisenberatung vorschlagen. In Notfällen leitet er direkt weiter (moin.ai., o. J.).

## Potsdamer Memorandum

Auch in Deutschland wurde eine wichtige Leitlinie erarbeitet, die unseren spezifischen Arbeitsbereich betrifft und das im Vorhinein skizzierte EU-Vorgehen um eine praxisnahe, nationale Perspektive ergänzt: das **Potsdamer Memorandum zum Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Suchthilfe**. Im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses erörterten Fach- und Führungskräfte aus Einrichtungen der Suchthilfe, Suchtselbsthilfe und Suchtprävention sowie Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Technologie und den Gesundheitsministerien der Länder und des Bundes die Thematik mit externen Fachreferierenden aus unterschiedlichen Blickwinkeln. An drei digitalen Satellitenveranstaltungen nahmen jeweils bis zu 95 Fachkräfte aus Suchthilfeeinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen dienten als fachliche Grundlage für die zweitägige Zukunftswerkstatt, an der 35 Expert\*innen teilnahmen.

### *Was ist das Potsdamer Memorandum?*

Es ist ein zukunftsweisendes Dokument, das ethische und fachliche Empfehlungen für den verantwortungsvollen Einsatz von KI in der Suchthilfe formuliert. Es wurde von Expert\*innen aus verschiedenen Disziplinen erarbeitet. Das Memorandum dient Fachkräften, Einrichtungen und Entscheidungstragenden als Orientierungshilfe, um die Chancen der KI zu nutzen und gleichzeitig potenzielle Risiken zu minimieren.

Die zentralen Ziele des Memorandums sind:

*Ethische Reflexion:* Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den ethischen Implikationen des KI-Einsatzes in der Suchthilfe.

*Qualitätssicherung:* Sicherstellung, dass KI-Anwendungen in der Suchthilfe den höchsten Qualitätsstandards entsprechen.

*Transparenz und Nachvollziehbarkeit:* Forderung nach Transparenz bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen, um Vertrauen zu schaffen und Fehlinterpretationen zu vermeiden.

*Datenschutz und Datensicherheit:* Betonung der Notwendigkeit, sensible Klient\*innendaten durch geeignete Maßnahmen zu schützen.

*Partizipation und Selbstbestimmung:* Sicherstellung, dass Klient\*innen in Entscheidungsprozesse, die ihren Umgang mit KI-gestützten Angeboten betreffen, einbezogen werden und ihre Selbstbestimmung gewahrt bleibt.

*Interdisziplinäre Zusammenarbeit:* Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachdisziplinen, um eine ganzheitliche und ethisch fundierte KI-Anwendung in der Suchthilfe zu gewährleisten (Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V., 2024).

### Der Entstehungsprozess



Das Potsdamer Memorandum ist das Ergebnis eines transparenten und partizipativen Prozesses, in den die Expertise verschiedener Akteure einfluss. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurden interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet, um die ethischen und fachlichen Aspekte des KI-Einsatzes in der Suchthilfe zu analysieren und Empfehlungen abzuleiten. Nach einer Überarbeitungsphase, in der das Feedback der Beteiligten berücksichtigt wurde, wurde das Memorandum verabschiedet und veröffentlicht.



### *Die wichtigsten Empfehlungen*

Das Memorandum enthält eine Reihe konkreter Empfehlungen für den Einsatz von KI in der Suchthilfe. Einige der wichtigsten Punkte sind:

- KI-Systeme sollten stets als unterstützende Werkzeuge verstanden werden, die die Expertise von Fachkräften ergänzen, aber nicht ersetzen.
- Der Einsatz von KI muss ethisch vertretbar, transparent und nachvollziehbar sein.
- Datenschutz und Datensicherheit haben oberste Priorität.
- Klient\*innen müssen umfassend über den Einsatz von KI informiert werden und ihre Einwilligung geben.
- KI-Systeme sollten diskriminierungsfrei sein und keine bestehenden Ungleichheiten verstärken.
- Die menschliche Interaktion und Beziehungsarbeit darf durch den Einsatz von KI nicht vernachlässigt werden.
- Es bedarf einer kontinuierlichen Evaluation und Anpassung von KI-Systemen, um ihre Wirksamkeit und ethische Vertretbarkeit sicherzustellen.

Das [Potsdamer Memorandum](#) sowie alle Informationen zum Prozess finden Sie [hier](#) (Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V., 2024).

*Wenn Sie KI in Ihrer Einrichtung anwenden, sollten Sie zusammenfassend Folgendes unbedingt beachten:*

Um Künstliche Intelligenz rechtssicher und verantwortungsvoll in der Suchthilfe einzusetzen, müssen Fachkräfte systematisch und vorausschauend vorgehen. Entscheidend ist, dass jede Einrichtung klare Strukturen für die Nutzung von KI schafft und die wichtigsten rechtlichen sowie organisatorischen Vorgaben beachtet.

Zunächst sollten Fachkräfte klären, ob sie als Anbietende (bei maßgeblicher Anpassung oder Entwicklung eigener KI-Lösungen) oder als Betreibende (beim reinen Einsatz von Standardsoftware) handeln – es ist wahrscheinlich, dass Sie die Betreibenden-Rolle einnehmen. Daraus ergeben sich unterschiedliche Pflichten. Betreibende müssen den ordnungsgemäßen Umgang mit der KI gewährleisten, ihre Kolleg\*innen schulen und die Klient\*innen offen über den KI-Einsatz informieren. Besonders streng sind die Auflagen beim Umgang mit sensiblen Gesundheits- oder Sozialdaten.

Vor der Einführung ist eine sorgfältige Risikoabwägung nötig. Welche Risiken bestehen durch die KI – etwa für den Datenschutz, die Selbstbestimmung und die Rechte der ratsuchenden Personen? Daraus ergeben sich Schutzmaßnahmen, die regelmäßig überprüft werden sollten. Eine schriftliche Regelung, die festlegt, wer für Betrieb, Anpassung, Überwachung und Kontrolle der KI-Lösung verantwortlich ist, sorgt für Transparenz und Sicherheit innerhalb der Organisation. Ebenso wichtig sind fortlaufende Schulungen und ein Bewusstsein für potenzielle Gefahren und Schutzmaßnahmen.

## Checkliste für den Einsatz von KI in der eigenen Einrichtung:

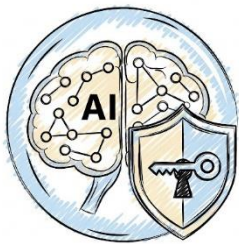
- ✓ Prüfen, ob die Einrichtung als Betreibende\*r oder Anbietende\*r handelt und welche rechtlichen Pflichten damit verbunden sind.
- ✓ Intern klar und schriftlich regeln, wer für alle KI-bezogenen Aufgaben zuständig ist.
- ✓ Mögliche Risiken durch KI-Anwendungen identifizieren und geeignete Schutzmaßnahmen festlegen.
- ✓ Klient\*innen sowie Mitarbeitende darüber informieren, wenn KI zum Einsatz kommt.
- ✓ Datenschutz beachten. Dies ist insbesondere beim Umgang mit sensiblen Gesundheits- und Sozialdaten wichtig.



## Exkurs: Datenschutzrechtliche Grundlagen – DSGVO und BDSG

Der Kompass im Umgang mit sensiblen Daten

Warum sind die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und das [Bundesdatenschutzgesetz \(BDSG\)](#) in diesem Zusammenhang wichtig und wo genau liegt der Bezug zu KI?



Um es auf den Punkt zu bringen: Künstliche Intelligenz ist datengetrieben. Ohne Daten funktioniert KI nicht. Sie lernt aus Daten, verarbeitet Daten und generiert oft neue Inhalte basierend auf Daten. In der ambulanten Suchthilfe sind diese Daten in der Regel personenbezogen und darüber hinaus hochsensibel (Gesundheitsdaten, Informationen über Abhängigkeitserkrankungen, soziale Umstände usw.).

Im sensiblen Bereich der Suchthilfe, sind wir tagtäglich mit hochpersönlichen und schützenswerten Informationen unserer Klient\*innen befasst. Der vertrauensvolle Umgang mit diesen Daten bildet das Fundament unserer Arbeit. Deshalb ist es unerlässlich, die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen zu kennen und einzuhalten. Die wichtigsten Gesetze hierfür sind die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union und das ergänzende Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

Die **Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)** ist das zentrale Regelwerk. Die DSGVO ist seit Mai 2018 in der gesamten Europäischen Union direkt anwendbar und stellt einen großen Schritt im Schutz personenbezogener Daten dar. Sie gilt für jede Art der Verarbeitung von Daten, die eine Person identifizierbar machen – und das sind im Kontext unserer Arbeit nahezu alle Informationen über Klient\*innen (Bundesministerium der Justiz, o.J.-a).



### Warum ist die DSGVO für die Suchthilfe besonders wichtig?

Besondere Kategorien personenbezogener Daten (Art. 9 DSGVO):

Dazu zählen Informationen über die Gesundheit einer Person, zu der auch Abhängigkeitserkrankungen zählen, sowie Daten, die Rückschlüsse auf die ethnische Herkunft, religiöse Überzeugungen oder sexuelle Orientierung zulassen. Der Umgang mit diesen Daten ist grundsätzlich verboten, es sei denn, es liegt eine ausdrückliche Ausnahme vor. Für uns in der Suchthilfe sind die relevantesten Ausnahmen:

*Ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person:* Dies ist die wichtigste Rechtsgrundlage in unserem Bereich. Jede Verarbeitung sensibler Gesundheitsdaten (z. B. für Therapie, Diagnostik, Dokumentation oder den Einsatz neuer KI-Tools) erfordert eine freiwillige, informierte, spezifische und unmissverständliche Einwilligung der Klient\*innen. Diese Einwilligung muss in Schriftform oder auf andere nachweisbare Weise erfolgen und kann jederzeit widerrufen werden.

*Notwendigkeit für die Gesundheitsvorsorge oder Behandlung:* Daten können auch ohne explizite Einwilligung verarbeitet werden, wenn dies für die medizinische Diagnose, die Erbringung von Gesundheitsleistungen oder die Verwaltung von Systemen und Diensten im Gesundheitsbereich unbedingt erforderlich ist und die Verarbeitung durch Fachpersonal unter Einhaltung der Berufsgeheimnisse erfolgt. Hier greift die Schweigepflicht als zusätzliche Absicherung.

#### Praxisbeispiel:

Stellen Sie sich vor, eine Klientin wird in einer Suchthilfeeinrichtung behandelt. Neben psychosozialen Gesprächen sieht der Behandlungsplan auch eine medikamentöse Unterstützung sowie eine sozialrechtliche Beratung vor. Die Klientin hat eine umfassende Einwilligung zur Behandlung in der Einrichtung erteilt. Für die Koordination der verschiedenen Fachkräfte im Team ist es unerlässlich, dass alle Zugang zu den relevanten Informationen in der Akte der Klientin haben, um den Behandlungsverlauf abzustimmen, die Medikation anzupassen oder Krisen gemeinsam zu managen. Für jeden einzelnen Informationsaustausch oder jede interne Dokumentation ist keine erneute Einwilligung nötig. Die Verarbeitung der Gesundheitsdaten ist hier unabdingbar für die Erbringung der Gesundheitsleistung und die Verwaltung des Behandlungssystems. Alle beteiligten Fachkräfte unterliegen dabei der gesetzlichen Schweigepflicht.



### *Grundprinzipien der Datenverarbeitung:*

- **Rechtmäßigkeit, Fairness und Transparenz:** Die Datenverarbeitung muss stets auf einer Rechtsgrundlage (z. B. Einwilligung) basieren. Klient\*innen müssen klar und verständlich darüber informiert werden, was mit ihren Daten geschieht.
- **Zweckbindung:** Daten dürfen nur für den spezifischen Zweck, für den sie erhoben wurden, verwendet werden und später nicht für andere, damit unvereinbare Zwecke. Wenn eine KI eingeführt wird, muss der Zweck der Datenverarbeitung durch die KI klar definiert und mit der Einwilligung abgestimmt sein.
- **Datenminimierung:** Es dürfen nur so viele Daten erhoben und verarbeitet werden, wie für den jeweiligen Zweck unbedingt erforderlich sind.
- **Speicherbegrenzung:** Daten dürfen nur so lange gespeichert werden, wie es für den Zweck erforderlich ist.
- **Integrität und Vertraulichkeit:** Daten müssen durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor unbefugtem Zugriff, Verlust oder Zerstörung geschützt werden (z. B. Verschlüsselung, Zugangsbeschränkungen) (Bundesministerium der Justiz, o.J.-a).

### *Rechte der betroffenen Personen:*

Klient\*innen haben umfassende Rechte bezüglich ihrer Daten, darunter das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung („Recht auf Vergessenwerden“), Einschränkung der Verarbeitung, Datenübertragbarkeit und Widerspruch gegen die Verarbeitung (Bundesministerium der Justiz, o.J.-a).

### Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA):

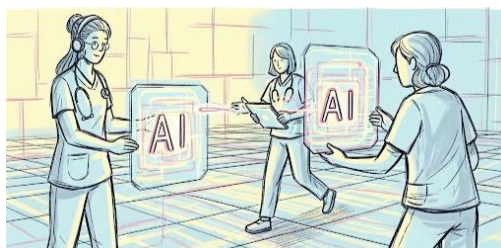
Bei der Einführung neuer Technologien wie KI, die ein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen bergen – was bei der Verarbeitung sensibler Gesundheitsdaten durch KI-Systeme regelmäßig der Fall ist –, ist eine Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA) zwingend erforderlich (Art. 35 DSGVO). Dabei werden potenzielle Risiken bewertet und Maßnahmen zu deren Minderung geplant (Bundesministerium der Justiz, o.J.-a).

### *Das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) – die nationale Ergänzung*

Das BDSG konkretisiert und ergänzt die Regelungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für Deutschland. Es enthält spezifische Bestimmungen, die den Rahmen der DSGVO national ausgestalten. Für den Bereich der Suchhilfe sind hier insbesondere die Regelungen zur Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten relevant, der Sie bei der Einhaltung der Datenschutzvorschriften berät und unterstützt. Das BDSG kann auch spezielle Regelungen zur Datenverarbeitung in bestimmten Kontexten, wie dem Arbeitsverhältnis, enthalten. (Bundesministerium der Justiz, o.J.-b).

### *Ihre Rolle und Verantwortung in der Praxis*

Der Einsatz von KI-Tools in der Suchthilfe erfordert eine besonders sorgfältige Prüfung der datenschutzrechtlichen Aspekte. Bevor Sie neue digitale Lösungen implementieren, die Klient\*innendaten verarbeiten, sollten Sie unbedingt Ihren Datenschutzbeauftragten konsultieren. Stellen Sie sicher, dass Sie die ausdrückliche und informierte Einwilligung der Klient\*innen für die vorgesehene Datenverarbeitung vorliegen haben, die Sicherheit der Daten gewährleisten und sich über die Speicherorte und den Zugriff auf die Daten informieren.



Stellen Sie sicher, dass Sie die ausdrückliche und informierte Einwilligung der Klient\*innen für die vorgesehene Datenverarbeitung vorliegen haben, die Sicherheit der Daten gewährleisten und sich über die Speicherorte und den Zugriff auf die Daten informieren.

Des Weiteren müssen Sie Klient\*innen transparent über den Einsatz von KI-Systemen und den Umgang mit ihren Daten aufklären (Bundesministerium der Justiz, o.J.-a & Bundesministerium der Justiz, o.J.-c).

Um digitale Systeme, die sensible Klient\*innendaten verarbeiten, sicher und rechtskonform einzuführen, sind die folgenden Schritte empfehlenswert:

1. Risiken bewerten und dokumentieren: Führen Sie eine Risikoanalyse durch, idealerweise in Form einer Datenschutz-Folgenabschätzung, um mögliche Gefahren für den Datenschutz und die Rechte der Klient\*innen frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.
2. Zuständigkeiten klären: Legen Sie intern schriftlich fest, wer für Betrieb, Überwachung und Datenschutz verantwortlich ist.
3. Klare Information und Einwilligung: Informieren Sie die Klient\*innen transparent über die Nutzung der digitalen Systeme und holen Sie ihre informierte Einwilligung ein. Die Zustimmung muss freiwillig und widerrufbar sein.
4. Gewährleisten Sie Datenminimierung und Zweckbindung: Sammeln und verwenden Sie nur die Daten, die für den definierten Zweck unbedingt nötig sind, und vermeiden Sie jede darüber hinausgehende Nutzung.
5. Setzen Sie technische und organisatorische Schutzmaßnahmen um: Schützen Sie die Daten durch geeignete Maßnahmen wie Zugangsbeschränkungen, Verschlüsselung und sichere Speicherung.
6. Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden: Durch regelmäßige Fortbildungen stärken Sie das Bewusstsein für Datenschutz und einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Werkzeugen.
7. Dokumentieren und überprüfen Sie regelmäßig: Dokumentieren Sie alle Prozesse und kontrollieren Sie fortlaufend die Wirksamkeit der Maßnahmen (Bundesministerium der Justiz, o. J.-a.).

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/rahmenbedingungen>



### 3 Wie kann KI in der Suchthilfe hilfreich sein?

Die zuvor genannten Technologien bieten zahlreiche Möglichkeiten zur Unterstützung in der Suchthilfe:

- Datenanalyse: Durch [maschinelles Lernen](#) können große Mengen an Klient\*innendaten analysiert werden, um Muster zu erkennen und individuelle Behandlungspläne zu optimieren.
- Früherkennung von Substanzgebrauchsstörungen und abhängigen Verhaltensweisen: Durch den Einsatz von Machine Learning-Algorithmen können Muster im Verhalten von Klient\*innen identifiziert werden, die auf ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung von Abhängigkeitserkrankungen hinweisen. Diese Algorithmen analysieren Daten aus Fragebögen, Interviews oder sogar sozialen Medien, um Frühwarnzeichen zu erkennen. So können Fachkräfte rechtzeitig intervenieren und präventive Maßnahmen ergreifen. Beispiel: Eine App könnte Nutzerdaten analysieren und bei auffälligem Verhalten automatisch eine Benachrichtigung an die Fachkraft senden.
- Chatbots: [Generative KI](#) kann als virtuelle Unterstützung fungieren und rund um die Uhr Informationen bieten. Diese Chatbots können Fragen beantworten, Informationen bereitstellen und sie an Fachkräfte verweisen, wenn dies notwendig und gewünscht ist.
- Verbesserung der Kommunikation: KI-gestützte Tools können auch dazu beitragen, die Kommunikation zwischen Klient\*innen und Fachkräften zu verbessern. Sprach- und Textanalyse-Tools können genutzt werden, um Gespräche zu transkribieren und wichtige Themen oder Emotionen herauszufiltern. So könnte Software während eines Gesprächs mit Klient\*innen Schlüsselwörter identifizieren und diese für spätere Analysen speichern.
- Monitoring des Fortschritts: Durch den Einsatz von KI können Fortschritte in der Behandlung kontinuierlich überwacht werden. Apps könnten beispielsweise tägliche Check-ins ermöglichen, bei denen Klient\*innen ihren Zustand bewerten und Feedback geben. Die gesammelten Daten könnten dann analysiert werden, um den Fortschritt zu visualisieren und Anpassungen vorzunehmen. Eine App könnte z.B. wöchentliche Berichte generieren, die sowohl den Klient\*innen als auch den Beratenden helfen, den Verlauf nachzuvollziehen (Europäisches Parlament, 2023 & Plattform Lernende Systeme, o.J.).

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/wie-kann-ki-in-der-suchthilfe-hilfreich-sein>.

## Vertiefung einzelner Aspekte


### Ethische Aspekte

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der ambulanten Suchthilfe wirft wichtige ethische Fragen auf. Da wir mit besonders schutzbedürftigen Personen und hochsensiblen Daten arbeiten, ist es unerlässlich, dass wir uns dieser Aspekte bewusst sind und sie in unserer täglichen Praxis berücksichtigen. Die Europäische Union und auch Deutschland haben hierzu bereits grundlegende Prinzipien formuliert, die als Leitplanken dienen.



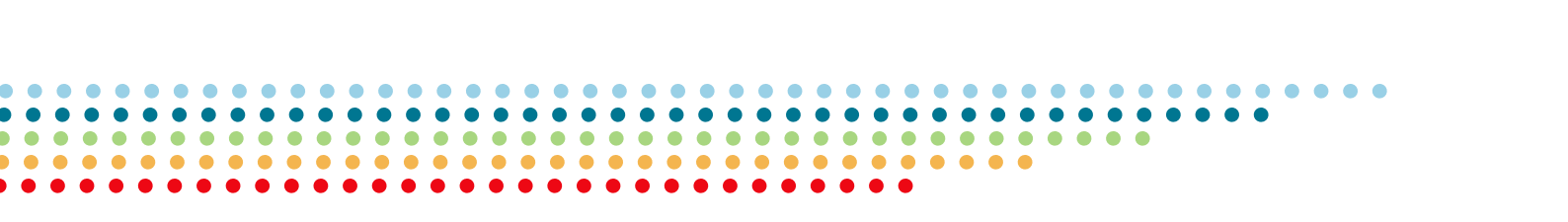
Welche ethischen Aspekte müssen wir im Umgang mit KI in der ambulanten Suchthilfe besonders beachten?

1. KI-Systeme sollen Mitarbeitende unterstützen, aber keinesfalls ersetzen. Wichtig ist, dass Fachkräfte die Kontrolle über die Anwendungen behalten und **KI als Werkzeug zur Unterstützung** einsetzen. Beratungsangebote vor Ort dürfen nicht durch digitale Systeme verdrängt werden. KI-Systeme sind Werkzeuge, die uns unterstützen, aber die Letztverantwortung für Entscheidungen und Handlungen liegt immer bei der menschlichen Fachkraft. Das bedeutet, dass KI uns nicht bevormunden oder unsere menschliche Entfaltung einschränken darf. Gerade in der Suchthilfe, in der Empathie, Beziehungsarbeit und individuelle Fallkonstellationen entscheidend sind, kann KI die menschliche Intuition und das Mitgefühl nicht ersetzen.
2. Um die Klient\*innen- und Organisationsdaten sicher und verantwortungsvoll zu verarbeiten, sind mehrere Grundsätze zu beachten. Zunächst gilt das Prinzip der **Datenminimierung**. Das bedeutet, es dürfen nur die Daten erhoben und genutzt werden, die für den vorgesehenen Zweck unbedingt erforderlich sind. Darüber hinaus ist die Zweckbindung verpflichtend. Das heißt, dass die erhobenen Daten ausschließlich für den konkreten, vorher festgelegten Zweck verwendet werden dürfen. Eine darüber hinausgehende Nutzung ist nicht erlaubt. Ein ganz wesentlicher Aspekt ist die Einwilligung der Klient\*innen. Bevor Daten durch KI-Systeme genutzt werden, muss eine klare, informierte und freiwillige Zustimmung eingeholt werden. Die Betroffenen sollen genau wissen, wofür ihre Daten verwendet werden und welche Rechte sie dabei haben. Schließlich müssen umfassende technische Schutzmaßnahmen umgesetzt werden, um die Privatsphäre und die Sicherheit der Daten zu gewährleisten. Dazu gehören Verfahren wie die Verschlüsselung gespeicherter und übertragener Daten, der Einsatz strenger Zugangskontrollen sowie, wo möglich, die Anonymisierung oder Pseudonymisierung personenbezogener Informationen. Nur durch die Beachtung dieser Grundsätze kann eine verantwortungsvolle und datenschutzkonforme Nutzung



von KI in der Suchthilfe gewährleistet werden und das Vertrauen der Ratsuchenden erhalten bleiben (s. auch [hier](#)).

3. Ein zentraler Aspekt ist Fairness zu gewährleisten und Diskriminierung konsequent zu vermeiden. KI-Systeme „lernen“ aus den Daten, mit denen sie trainiert werden. Sind diese Daten jedoch unvollständig, fehlerhaft oder spiegeln gesellschaftliche Vorurteile wider, kann es passieren, dass die KI diese übernimmt und sogar verstärkt. Dadurch besteht die Gefahr, dass bestimmte Gruppen von Klient\*innen benachteiligt werden, beispielsweise aufgrund ihres kulturellen, religiösen oder geschlechtlichen Hintergrunds. Diese **unerwünschte Beeinflussung** wird als **Bias** bezeichnet und kann zu diskriminierenden Bewertungen oder unangemessenen Empfehlungen führen. Gerade in der Suchthilfe ist es daher eine ethische Pflicht, besonders aufmerksam mit diesen Risiken umzugehen. Es muss sichergestellt werden, dass die eingesetzten KI-Systeme möglichst vielfältige Perspektiven abbilden und niemanden aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht oder anderer persönlicher Merkmale benachteiligen. Nur so kann die Chancengleichheit aller Ratsuchenden gewahrt und eine faire, bedarfsgerechte Unterstützung sichergestellt werden.
4. Ein weiterer entscheidender Grundsatz beim Einsatz von KI in der Suchthilfe ist die **Transparenz und Erklärbarkeit der Systeme**. Fachkräfte und Klient\*innen müssen nachvollziehen können, wie eine KI zu einem bestimmten Ergebnis oder einer Empfehlung gelangt ist. Wenn ein KI-System beispielsweise ein erhöhtes Rückfallrisiko meldet, müssen Anwender\*innen verstehen können, auf welcher Grundlage diese Einschätzung erfolgt ist. Nur durch diese Nachvollziehbarkeit entsteht das notwendige Vertrauen in die Technologie. Zudem können die Ergebnisse so kritisch überprüft und bei Bedarf korrigiert werden. Transparente und erklärbare KI-Systeme unterstützen somit sowohl die fachliche Qualität als auch die Rechte und das Vertrauen der Klient\*innen.
5. Insbesondere im sensiblen Bereich der Suchthilfe müssen KI-Systeme stets **zuverlässig und sicher arbeiten**. Nur so lassen sich Fehlfunktionen, Manipulationen und Missbrauch wirkungsvoll verhindern. Gerade im Gesundheitsbereich können Fehler gravierende Folgen für die Betroffenen haben. Daher ist es besonders wichtig, dass die eingesetzten Systeme sorgfältig geprüft und überwacht werden und auch unter unterschiedlichen Bedingungen stabil und vertrauenswürdig funktionieren.
6. Die **Rechenschaftspflicht** ist ein zentraler Grundsatz beim Einsatz von KI-Systemen. Von Anfang an muss klar festgelegt sein, wer innerhalb der Organisation die Verantwortung übernimmt, falls die KI einen Fehler macht oder einen Schaden verursacht. Dabei gilt: Die rechtliche und ethische Verantwortung liegt immer bei den Menschen, die das System entwickeln, in die Praxis einführen und nutzen. Auch wenn KI-Systeme



automatisierte Entscheidungen treffen, liegt die Verantwortung stets bei den Fachkräften, Entwickler\*innen und Leitungspersonen, die das System begleiten und nutzen. Klare Zuständigkeiten und transparente Dokumentationsprozesse sind deshalb unerlässlich. Auf diese Weise kann im Problem- oder Schadensfall schnell nachvollzogen werden, wer für den Einsatz der KI-Systeme zuständig ist. Dadurch können Anliegen betroffener Personen angemessen bearbeitet werden.

7. Die persönliche Beziehung und das empathische Miteinander bilden das Herzstück der Suchthilfe. Mitgefühl, Verständnis und menschliche Nähe sind durch keine Technologie zu ersetzen und spielen eine entscheidende Rolle für den Behandlungserfolg. Beim Einsatz von KI ist es daher besonders wichtig, dass diese menschlichen Elemente nicht in den Hintergrund geraten. **KI-Systeme sollten lediglich als unterstützendes Werkzeug dienen**, das die Arbeit von Fachkräften ergänzt – beispielsweise bei der Informationsverarbeitung oder bei organisatorischen Abläufen. Die zentrale Aufgabe der Beziehungsgestaltung und empathischen Begleitung bleibt jedoch den Menschen vorbehalten. So kann sichergestellt werden, dass Klient\*innen verantwortungsvoll und persönlich begleitet werden und der für die Suchthilfe besonders wichtige menschliche Faktor nicht verloren geht.
8. Beim Einsatz KI-gestützter Angebote ist es besonders wichtig, die **Freiwilligkeit** zu respektieren. Beratende und Klient\*innen sollten jederzeit selbst entscheiden können, ob sie diese Lösungen nutzen möchten. Sie müssen stets die Möglichkeit haben, zu entscheiden, ob sie digitale Unterstützung in Anspruch nehmen möchten. Diese Wahlfreiheit schützt die **Selbstbestimmung** und stellt sicher, dass individuelle Bedürfnisse und Präferenzen respektiert werden. KI soll in der Suchthilfe lediglich zusätzliche Möglichkeiten bieten. Nur so kann die Qualität und Menschlichkeit der Suchthilfe erhalten bleiben und Barrieren für Hilfesuchende können vermieden werden.
9. Der Einsatz von KI sollte stets dem **Gemeinwohl** dienen und zu einer besseren Gesundheitsversorgung beitragen. Das Potsdamer Memorandum empfiehlt insbesondere gemeinnützig finanzierte KI-Anwendungen als Open-Source-Lösungen zu entwickeln. Dadurch werden Transparenz und Zusammenarbeit gefördert und der Nutzen für die Gesellschaft insgesamt erhöht (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 2021 & Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V., 2024 & Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V., 2024).

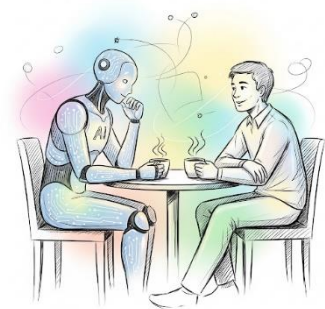
Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/ethische-aspekte>

## KI als soziales Gegenüber

*Künstliche Intelligenz kann in der Suchthilfe nie ein soziales Gegenüber ersetzen.*

Die wesentliche Botschaft muss sein: KI kann zwar niedrigschwellige erste Unterstützungsangebote schaffen, etwa durch Chatbots außerhalb der Sprechzeiten oder bei Sprachbarrieren, und so Ratsuchende auf unkomplizierte Weise erreichen. Sie kann aber nicht die zentrale menschliche Beziehung im Hilfeprozess ersetzen.

Das „soziale Gegenüber“, also persönliche Ansprache, Empathie und das Beziehungsangebot, bleibt das Herzstück der Suchthilfe. KI darf deshalb nur unterstützend und ergänzend eingesetzt werden, etwa im administrativen Bereich, zur Verbesserung der Erreichbarkeit oder als Einstiegshilfe für Menschen, die zunächst Hemmungen vor einem persönlichen Kontakt haben. Die eigentliche Beratung, Begleitung und Beziehungsgestaltung bleibt jedoch Aufgabe der Fachkräfte. Diese können die Stärken von KI nutzen, ohne dabei die Menschlichkeit und den direkten Kontakt aus dem Auge zu verlieren. So bleibt die Suchthilfe zukunftsfähig, ohne ihre wichtigste Ressource aufzugeben - die menschliche Begegnung (Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V., 2024).



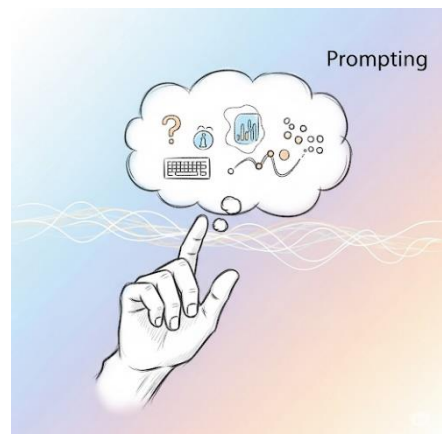
Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/ki-als-soziales-gegenueber>

## Prompting

Mithilfe von [Prompting](#) steuern die Nutzenden Künstliche Intelligenz. Ein „Prompt“ ist eine gezielte Eingabe, meist in Form eines Textes, mit der die KI aufgefordert wird, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen oder eine Antwort zu liefern. Die Qualität und Präzision der KI-Ergebnisse hängen stark davon ab, wie durchdacht und klar der jeweilige Prompt formuliert wurde. Je genauer und verständlicher ein Prompt formuliert wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Antwort der KI nutzbar und sachgerecht ist.


In der Praxis bedeutet das: Überlegen Sie sich vorab genau, was Sie von der KI benötigen. Geben Sie der KI alle relevanten Informationen, zum Beispiel den Anlass, den Arbeitsbereich und die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppe. Eine konkrete, strukturierte Anfrage, eventuell mit Beispielen oder zusätzlichen Hintergrundinformationen, erhöht die Qualität der Ausgabedaten durch die KI deutlich. Bei unklaren Ergebnissen oder Missverständnissen empfiehlt es sich, den [Prompt](#) schrittweise zu verändern und anzupassen, bis die gewünschte Antwort erreicht ist. Dieser Prozess wird als „iteratives Prompting“ bezeichnet. Erfahrungen und Übung helfen dabei, die richtigen Formulierungen zu finden und das System effektiv zu steuern.

Die Grundlage für gute Prompts bei der Arbeit mit KI lässt sich mit dem ICE-Prinzip beschreiben: Das „I“ steht für Iteration. Das bedeutet, dass sich ein guter Prompt oft durch wiederholtes Ausprobieren und Anpassen entwickelt. Es gibt selten auf Anhieb den perfekten Prompt. Stattdessen lernt man Schritt für Schritt dazu und verbessert die Eingaben kontinuierlich. Das „C“ steht für „Clarification“ und „Context“, also Klarheit und Kontext. Damit die KI nützliche und genaue Antworten geben kann, ist es wichtig, ihr möglichst klare Anweisungen zu geben und den Kontext zu beschreiben, in dem die Antwort benötigt wird. Das „E“ steht für Erwartungshaltung. Wer mit KI arbeitet, sollte realistische Erwartungen haben. KI kann unterstützen und entlasten, ersetzt aber nicht das fachliche Know-how oder die Kreativität von Menschen. Wer diese drei Punkte beachtet, kann die Stärken von KI-Systemen in der Sozialen Arbeit gezielt nutzen (Der Paritätische Gesamtverband e.V. (2024)).



#### *Die wichtigsten Tipps und Regeln für gutes Prompten*

- Formulieren Sie den Prompt möglichst genau, detailliert und klar. Je spezifischer die Anfrage, desto besser versteht die KI, was Sie möchten. Formulieren Sie Ihre Anfrage daher konkret, zum Beispiel: „Erkläre in 300 Worten die Auswirkungen des Klimawandels auf die Meere“ statt „Schreibe etwas über Umwelt“.
- Liefern Sie ausreichend Hintergrundinformationen, um der KI die Situation, Zielgruppe oder Rolle zu erklären. Beispiele: „Schreibe einen Text für Einsteiger\*innen über Blockchain“ oder „Du bist ein Marketingexperte und verfasst eine Werbeanzeige“.
- Geben Sie eindeutige Anweisungen. Beschreibe klar Stil, Länge, Format oder Tonfall des Ergebnisses („in drei Absätzen“, „formell“, „fünf Stichpunkte“) und geben Sie bei Bedarf Beispiele vor, wie das Ergebnis aussehen soll.
- Vermeide das Kombinieren mehrerer Fragestellungen in einem Prompt. So bleibt die KI fokussiert und liefert präzise Antworten.
- Verwenden Sie eine unmissverständliche Sprache und vermeiden Sie Mehrdeutigkeiten, Wiederholungen, Fachjargon oder Dialekte, die die KI verwirren könnten. Nutzen Sie einfache und aktive Sätze.
- Definieren Sie die gewünschte Textlänge, den Sprachstil und weitere Details, um maßgeschneiderte Ergebnisse zu erhalten.
- Probieren Sie verschiedene Formulierungen aus. Wenn die Antwort nicht passt, bitten Sie die KI um eine andere Variante oder spezifizieren Sie Ihre Eingabe.

- 
- Bei komplexen Fragen können mehrstufige Prompts verwendet und umfangreiche Aufgaben in mehrere kleinen Schritte aufteilt werden, die nacheinander bearbeitet werden.
  - Ein freundlicher Ton ist hilfreich, da die KI auf mehrere Interaktionstypen trainiert wurde und höfliche und klare Formulierungen oft zu besseren Antworten führen.
  - Am Ende des Prompts sollten Sie die KI unbedingt fragen, ob alles verstanden wurde oder ob weitere Informationen benötigt werden. So lassen sich Probleme schnell klären und Verbesserungen erreichen.

Hier finden Sie einen **Beispiel-Prompt**, der alle zuvor genannten Tipps und Regeln für gutes Prompts erfüllt. Die jeweilige Regel bzw. das jeweilige Kriterium ist direkt durch [*Kriterium: ...*] gekennzeichnet.

„Du bist eine erfahrene Berater\*in in der ambulanten Suchtberatung und schreibst eine kurze, verständliche Information [*Kriterium: Präzision und Klarheit; Eindeutige Anweisungen*] für Klient\*innen, die sich das erste Mal an eine Beratungsstelle wenden [*Kriterium: Kontext geben*]. Bitte erläutere in freundlichem, einfühlsamem Ton [*Kriterium: Parameter festlegen; Tonfall*], welche Unterstützung angeboten wird, wie der Ablauf eines Erstgesprächs aussieht und welche Schweigepflicht gilt [*Kriterium: Eine Aufgabe pro Prompt, aber klar umrissene Unterpunkte*]. Die Zielgruppe sind Erwachsene ohne Vorwissen zum Thema Suchtberatung [*Kriterium: Kontext geben*]. Schreibe den Text verständlich, in kurzen Absätzen und nutze keine Fachbegriffe [*Kriterium: Unmissverständliche Sprache / Klarheit*]. Im Anschluss fasse die wichtigsten drei Punkte in einer nummerierten Liste zusammen [*Kriterium: Format vorgeben*]. Verwende etwa 300 Wörter [*Kriterium: Parameter festlegen: Länge*]. Falls du weitere Informationen benötigst, frage bitte gezielt nach [*Kriterium: Nachfragen und Feedback einholen*].“

### **Prompt Optimizer von OpenAI**

*Was ist das und wie kann er helfen?*

Der Prompt Optimizer ist ein nützliches Werkzeug, mit dem Sie Ihre Eingaben („Prompts“) für KI-Modelle automatisch verbessern und verfeinern können. Wie wir jetzt wissen, ist ein Prompt die Aufgabe oder Frage, die wir der KI stellen, damit sie eine passende Antwort generiert. Die Qualität der Ergebnisse hängt dabei maßgeblich von der Klarheit und Struktur des Prompts ab. Um den OpenAI Prompt Optimizer nutzen zu können, ist eine Registrierung bei der OpenAI-Plattform erforderlich. Die Erstellung eines Kontos ist die Voraussetzung, um Zugang zur Nutzeroberfläche des Prompt Optimizers sowie zu weiteren Funktionen der OpenAI-API zu erhalten. In der Regel genügt ein kostenloser Account, um die Möglichkeiten des Prompt Optimizers zu nutzen.



### *Was genau macht der Prompt Optimizer?*

Er analysiert Ihre ursprüngliche Eingabe, entdeckt mögliche Unklarheiten oder Fehler und schlägt eine optimierte Version vor. So erhalten Sie bessere, präzisere und relevantere Antworten. Dies erleichtert insbesondere den Einstieg für Nutzer\*

### *Wo finden Sie den Prompt Optimizer?*

Er ist direkt im [OpenAI Playground](#) verfügbar, dem offiziellen Entwicklungs- und Experimentierumfeld von OpenAI. Dort können Sie Ihre Prompts eingeben, die Optimierungsfunktion aktivieren und die Vorschläge prüfen oder direkt verwenden. Zusätzlich gibt es im [OpenAI Cookbook](#) ausführliche Anleitungen und Beispiele zur effektiven Nutzung.

### *Wie wenden Sie den Prompt Optimizer in der Praxis an?*

- Schreiben Sie zunächst Ihren Roh-Prompt, also Ihre ursprüngliche Frage oder Aufgabe.
- Aktivieren Sie anschließend die Optimierung, damit die KI den Prompt überprüft und verbessert.
- Lesen Sie die vorgeschlagene, verbesserte Version und passen Sie sie bei Bedarf an Ihre Bedürfnisse an.
- Nutzen Sie den optimierten Prompt, um die bestmöglichen Antworten von der KI zu erhalten.
- Wiederholen Sie den Prozess bei Bedarf, um Ihre Eingaben iterativ zu perfektionieren (iteratives Prompting).

### *Wofür ist der Prompt Optimizer besonders geeignet?*

- Für alle, die präzisere, klarere oder kreativer formulierte KI-Antworten wünschen.
- Für komplexe Anfragen, bei denen eine strukturierte und eindeutige Formulierung entscheidend ist.
- Für Einsteiger\*innen, die ihre Prompts verbessern möchten, ohne tiefes technisches Wissen zu besitzen.

Der Einsatz des „Prompt Optimizers“ unterstützt somit eine effizientere und zielgerichtete Nutzung von KI-Systemen und trägt dazu bei, die Qualität und Nutzbarkeit der Ergebnisse zu steigern.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/prompting>.

## 4 Sammlung von KI-Anwendungen, die im Berufsalltag hilfreich sein können

Die Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz schreitet rasant voran. Mittlerweile gibt es eine kaum noch überschaubare Vielzahl an KI-Anwendungen und -Tools für unterschiedlichste Aufgaben. Ob Text-, Bild- oder Videoerstellung, Datenanalyse oder Übersetzung, es kommen ständig neue Lösungen hinzu. Aus diesem Grund kann keine vollständige Auflistung aller verfügbaren Tools erstellt werden. Einen Überblick über verschiedene kostenlose und einfach nutzbare KI-Werkzeuge sowie Beispiele für deren Anwendungsmöglichkeiten bietet etwa die Seite [HubSpot](#). Dort wird regelmäßig eine aktuelle Übersicht empfehlenswerter Tools zusammengestellt.

Bitte beachten Sie, dass die folgende Sammlung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Sie spiegelt die persönlichen Erfahrungen und Empfehlungen der Autorin wider und versteht sich als Auswahl nützlicher Werkzeuge für den Berufsalltag. Die Aufnahme der KI-Tools in die Sammlung beruht auf einer subjektiven Einschätzung und kann individuell variieren.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen>.

### KI Tools zum Schreiben

Gerade im administrativen Bereich oder bei der Kommunikation kann KI eine wertvolle Unterstützung sein. KI-gestützte Schreibtools helfen Ihnen beispielsweise dabei, Texte zu formulieren, zu kürzen, zu übersetzen oder neue Ideen zu entwickeln. Das spart Zeit und ermöglicht es Ihnen, sich stärker auf die direkte Arbeit mit Ihren Klient\*innen zu konzentrieren.



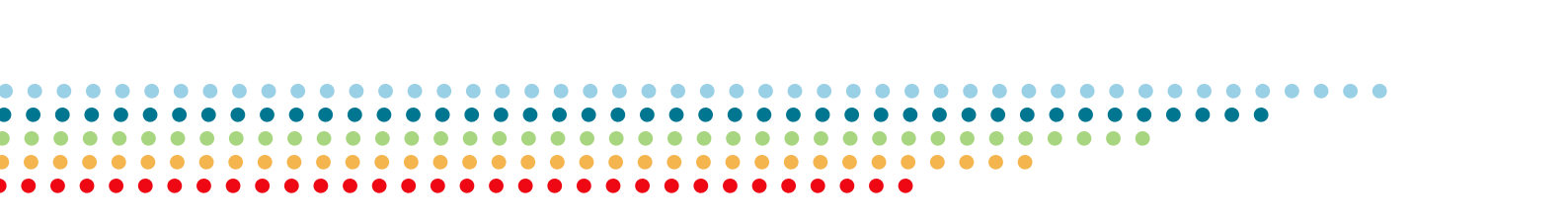
Wichtiger Hinweis vorab: Achten Sie bei allen KI-Anwendungen, die Sie nutzen, unbedingt auf den [Datenschutz](#). Geben Sie niemals sensible personenbezogene Daten von Klient\*innen in diese Tools ein. Nutzen Sie die Tools nur für allgemeine Formulierungen oder anonymisierte Inhalte.

### ChatGPT (OpenAI)

Was es kann: ChatGPT ist ein sehr vielseitiges Sprachmodell. Es kann Texte zu fast jedem Thema generieren, umschreiben, zusammenfassen, Ideen entwickeln, E-Mails formulieren oder Konzepte ausarbeiten. Sie können auch den gewünschten Stil oder die Zielgruppe angeben.

Sprache: Chat GPT verfügt über sehr gute Deutschkenntnisse, kann aber auch in vielen anderen Sprachen Texte erstellen.

Kosten: Die Basisversion ist kostenfrei nutzbar. Für erweiterte Funktionen und eine stabilere Performance gibt es kostenpflichtige Abonnements.



Anwendungsbeispiele: Entwurf von E-Mails an Kooperationspartner\*innen, Formulierung von allgemeinen Informationsblättern oder Flyern, Gliederung von Vorträgen, Ideensammlung für Projektanträge, Zusammenfassung von Fachartikeln (sofern diese öffentlich zugänglich sind) und Überarbeitung von Texten für eine bessere Lesbarkeit.

Zugang: direkt über die OpenAI-Webseite: [ChatGPT Deutsch Vollbild ohne Anmeldung](#)

### **Copilot (Microsoft)**

Was es kann: Copilot ist Microsofts KI-Assistent, der in viele Microsoft-Produkte wie Word oder den Edge-Browser integriert wird. Die kostenfreie Version ist oft über den Edge-Browser oder direkt über die Copilot-Webseite zugänglich und bietet ähnliche Funktionen wie ChatGPT, die auf der Technologie von OpenAI basieren. Er kann Texte verfassen, Fragen beantworten, Informationen zusammenfassen und kreative Inhalte generieren.

Sprache: Sehr gute Deutschkenntnisse.

Kosten: Die grundlegenden Funktionen sind kostenfrei nutzbar.

Anwendungsbeispiele: Ähnlich wie ChatGPT, besonders nützlich, wenn Sie bereits im Microsoft-Ökosystem arbeiten. Es kann Ihnen schnell Informationen zu einem Thema zusammenfassen oder einen Textentwurf erstellen.

Zugang: Über den Microsoft Edge-Browser oder die [Copilot-Webseite](#).

### **Google Gemini (Google)**

Was es kann: Gemini ist Googles Antwort auf ChatGPT und bietet ebenfalls vielfältige Funktionen zur Texterstellung, -zusammenfassung und -umformulierung mit tiefer Google-Integration. Da Gemini verschiedene Arten von Informationen (z. B. Text, Bild, Audio und Video) gleichzeitig verstehen, verarbeiten und kombinieren kann, ist es eine [multimodale KI](#). Das macht sie besonders vielseitig und leistungsstark. Gemini ist oft gut darin, aktuelle Informationen aus dem Web zu integrieren, und kann verschiedene Arten von Inhalten (Text, Bilder) verstehen und generieren.

Sprache: Bietet umfassende Unterstützung für die deutsche Sprache.

Kosten: Eine Basisversion ist kostenfrei verfügbar.

Anwendungsbeispiele: Generierung von Ideen für Workshops, Erstellung von Entwürfen für interne Kommunikationsmaterialien, Zusammenfassen von langen Dokumenten.

Zugang: direkt über die [Gemini-Webseite von Google](#).



## Claude (Anthropic)

Was es kann: Claude ist ein leistungsstarkes KI-Sprachmodell von Anthropic. Es kann Texte generieren, umschreiben und zusammenfassen sowie komplexe Anfragen verstehen. Es ist bekannt dafür, auch sehr lange Texte zu verarbeiten, sowie für seine guten Argumentationsfähigkeit. Bei der Entwicklung von Claude wurde zudem großen Wert auf Sicherheit und ethische Richtlinien gelegt.

Sprache: Beherrscht viele Sprachen, darunter Deutsch auf einem sehr hohen Niveau.

Kosten: Eine kostenlose Version mit großzügigem Nutzungsumfang ist verfügbar. Für höhere Limits und erweiterte Funktionen gibt es kostenpflichtige Versionen (z. B. Claude Pro).

Anwendungsbeispiele: Ideal für das Verfassen detaillierter Konzepte, die Zusammenfassung umfangreicher Studien, die Ausformulierung komplexer Sachverhalte für ein Fachpublikum oder Erstellung von Trainingsmaterialien oder Präsentationsinhalten.

Zugang: Direkt über die [Webseite](#).

## DeepL Write (DeepL)

Was es kann: DeepL ist für seine Übersetzungsqualität bekannt. DeepL Write ist ein KI-basiertes Schreibtool, das Texte korrigiert, stilistisch verbessert und alternative Formulierungen vorschlägt. Es hilft Ihnen, präziser und flüssiger zu schreiben. Es ist weniger ein Textgenerator als ein intelligenter Stil- und Grammatik-Assistent.

Sprache: Der Fokus liegt auf Deutsch und Englisch mit exzellenter Qualität.

Kosten: Eine Basisversion zur Textprüfung ist kostenlos verfügbar.

Anwendungsbeispiele: Überprüfung von Berichten und E-Mails auf Grammatik und Stil, Verbesserung der Formulierung von Konzepten oder Beschreibungen, um sie klarer zu gestalten.

Zugang: über die [DeepL-Write-Webseite](#)

Ähnliche Tools:

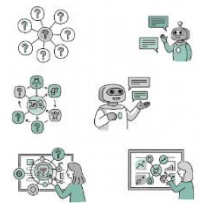
[Neuroflash](#) (inkl. Dialekte wie Schweizer- oder Österreichisches Deutsch)

[Summ AI](#) (spezialisiertes Tool um komplexe Texte in leichte oder einfache Sprache zu übersetzen)

## Perplexity AI

Was es kann: Perplexity AI ist ein intelligentes Tool, das Ihre Fragen mithilfe von KI im Internet in Echtzeit recherchiert und die Ergebnisse zusammenfasst. Es fungiert quasi als eine Mischung aus Suchmaschine und Chatbot.

Das Besondere: Es liefert Ihnen nicht nur die Antwort, sondern listet auch standardmäßig die Quellen auf, die es dafür genutzt hat, oft mit direkten Links zu Webseiten, Artikeln oder wissenschaftlichen Publikationen. Sie können auch spezifische „Fokus“-Bereiche auswählen und beispielsweise nur akademische Quellen durchsuchen lassen. Bei der Beantwortung von Fragen greift Perplexity AI zudem auf verschiedene große Sprachmodelle zurück, beispielsweise von OpenAI, Claude oder Mistral. Je nach Aufgabenstellung wird die Antwort vom jeweils am besten geeigneten Modell generiert. Teilweise können Nutzer\*innen das Modell sogar selbst auswählen.



Sprache: Perplexity AI funktioniert hervorragend auf Deutsch, auch wenn die Benutzeroberfläche eventuell auf Englisch ist.

Kosten: Eine leistungsstarke Basisversion ist kostenfrei nutzbar. Für erweiterte Funktionen (z. B. mehr „Copilot“-Anfragen pro Tag, Deep-Research-Modus) gibt es ein kostenpflichtiges Pro-Abonnement.

Anwendungsbeispiele: Sie erhalten schnell geprüfte Fakten und aktuelle Informationen mit Quellenangaben. So lassen sich beispielsweise Substanzdaten, neue Studien oder Therapieformen recherchieren, verlässliche Argumente für Vorträge und Workshops sammeln oder Aussagen direkt auf ihre Richtigkeit und Herkunft überprüfen. Das spart Zeit und erhöht die Nachvollziehbarkeit Ihrer Arbeit.

Zugang: direkt über die [Perplexity-AI-Webseite](#)

## Mistral AI

Was es kann: Mistral AI ist ein französisches Unternehmen, das leistungsstarke KI-Sprachmodelle entwickelt. Ihr bekanntester Chatbot „Le Chat“ ist ein mehrsprachiger und multimodaler KI-Assistent, der Texte generieren, umschreiben, zusammenfassen und komplexe Anfragen verstehen kann. Er ist besonders bekannt für seine hohe Geschwindigkeit und die Fähigkeit, sehr lange Texte und Dokumente (wie PDFs und Word-Dokumente) zu verarbeiten und zu analysieren. Mistral AI legt zudem großen Wert auf Datenschutz und europäische Datensouveränität mit einem „Privacy-first“- und „[Open-weight](#)“-Ansatz.

„Privacy-first“- Ansatz: Dies bedeutet, dass Datenschutz kein nachträgliches Add-on, sondern ein grundlegendes Designprinzip bei der Entwicklung aller Mistral-AI-Systeme ist. Das Unternehmen unterliegt vollständig der EU-Rechtsprechung und garantiert, dass die gesamte Datenverarbeitung innerhalb der EU erfolgt. Ein entscheidender Punkt ist, dass Mistral AI im Gegensatz zu vielen US-Anbietern nicht dem US-Cloud-Act unterliegt. Dieser Act könnte US-Behörden den Zugriff auf Daten ermöglichen, selbst wenn diese in Europa gespeichert sind. Dies bedeutet eine höhere Rechtssicherheit und Kontrolle über die Daten, da ohne eine klare Zustimmung keine Daten für das Modelltraining verwendet werden.



*Wichtig zu beachten:* Trotz der möglichen Wahl von Serverstandorten in Europa besteht bei vielen US-amerikanischen KI-Anbietern wie OpenAI (ChatGPT), Google (Gemini) oder Anthropic (Claude) ein sogenanntes „Restrisiko“ im Hinblick auf den Zugriff durch US-Behörden. Grundlage dafür ist der US-amerikanische Cloud Act, der US-Behörden den Zugriff auf Daten von US-Unternehmen auch dann erlaubt, wenn diese Daten in Rechenzentren außerhalb der USA gespeichert sind. Für sensible personenbezogene Daten, wie sie in der Suchthilfe häufig verarbeitet werden, bedeutet dies, dass trotz europäischer Serverstandorte ein rechtliches Risiko für einen unerwünschten Datenabfluss besteht. Mistral AI als europäischer Anbieter garantiert eine strengere Einhaltung der EU-Datenschutzvorgaben, da das Unternehmen weder dem US-Cloud Act unterliegt noch Daten außerhalb der EU verarbeitet. Für Einrichtungen in der Suchthilfe ist dies ein wichtiger Aspekt zur Wahrung der Datensouveränität und des Schutzes sensibler Daten (Weventure, 2025).

„Open-weight“- Ansatz: Während viele KI-Modelle als „[Black Box](#)<sup>1</sup>“ funktionieren, deren innere Arbeitsweise undurchsichtig ist, verfolgt Mistral AI einen „Open-Weight“-Ansatz. Das bedeutet, dass die Parameter der Modelle öffentlich zugänglich sind. Dies ermöglicht eine größere Transparenz und Überprüfbarkeit der Modelle und stellt somit einen Mittelweg zwischen vollständig offener („Open-Source“) und vollständig geschlossener Software dar. Das bedeutet, es gibt potenziell mehr Einblick und Kontrolle darüber, wie das Modell funktioniert und wie es mit Daten umgeht.

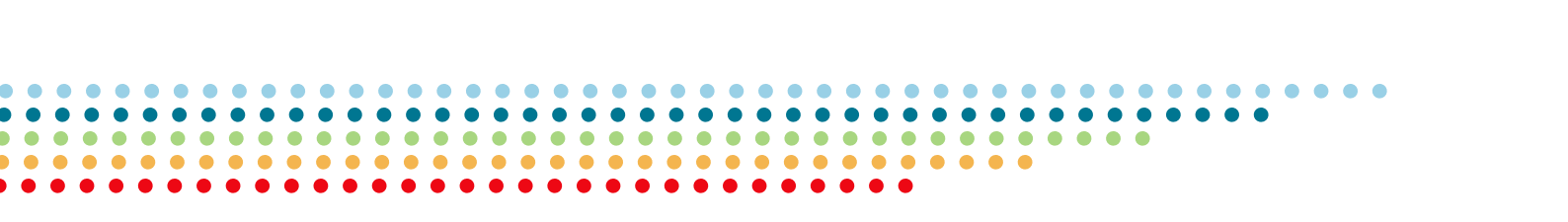
Sprache: „Le Chat“ beherrscht viele Sprachen, darunter Deutsch auf einem sehr hohen Niveau, und ist speziell für europäische Sprachen optimiert, um kulturelle Feinheiten und sprachliche Nuancen präziser zu erfassen.

Kosten: Die überwiegende Mehrheit der Funktionen von „Le Chat“ wird kostenlos angeboten. Für höhere Limits oder erweiterte Unternehmenslösungen gibt es kostenpflichtige Versionen.

Anwendungsbeispiele:

---

<sup>1</sup> Explainable AI (XAI) ist ein Forschungsfeld, das darauf abzielt, die Entscheidungsprozesse von KI-Systemen verständlich und nachvollziehbar zu machen. Dies ist insbesondere bei sensiblen Anwendungen, wie in der Suchthilfe, von großer Bedeutung, um Vertrauen zu schaffen und die Transparenz der oft als „Black Box“ wahrgenommenen Algorithmen zu erhöhen (Gunning, 2017).



Es eignet sich besonders gut, um umfangreiche Fachartikel oder Studien präzise zusammenzufassen und längere Dokumente wie öffentliche Berichte oder Leitlinien effizient zu analysieren. Es unterstützt zudem beim Verfassen detaillierter Konzepte oder Präsentationsinhalte und erleichtert die Ausformulierung komplexer Sachverhalte, sei es für ein Fachpublikum oder für die interne Schulung von Mitarbeitenden.

Zugang: direkt über die [Mistral-AI-Webseite](#) oder die „Le Chat“-App in den App-Stores.

## DeepSeek AI

Was es kann: DeepSeek ist ein leistungsstarkes KI-Sprachmodell, das sich durch seine Fähigkeit zu logischem Denken und die Verarbeitung sehr langer Texte auszeichnet. Es kann hochwertige Texte generieren, zusammenfassen und übersetzen. Besonders gut ist es in der Analyse komplexer Probleme. Dank seiner „[Mixture-of-Experts](#)“- (MoE)-Architektur bietet es die Leistung eines sehr großen Modells bei gleichzeitig hoher Effizienz und Kosteneffizienz. DeepSeek ist zudem ein „[Open-weight](#)“-Modell“, was eine größere Transparenz der Modellparameter ermöglicht.

Sprache: Das Modell wurde auf einem großen zweisprachigen Datensatz (Englisch und Chinesisch) trainiert und beherrscht beide Sprachen hervorragend. Es verfügt über gute mehrsprachige Fähigkeiten, auch wenn die Leistung in sehr lockeren Konversationen in anderen Sprachen leicht variieren kann.

Kosten: Die offizielle KI-Assistenten-App ist kostenlos nutzbar. Die Basismodelle (7B und 67B Parameter) sind frei für die kommerzielle Nutzung verfügbar (ohne Lizenzgebühren) und auch der [API](#)-Zugang über Plattformen wie OpenRouter bietet einen kostenlosen Tarif. Die API-Nutzung kann Berichten zufolge deutlich günstiger sein als bei vergleichbaren Modellen.

Anwendungsbeispiele: Dieses Tool erstellt kohärente Texte, fasst lange Fachartikel und Berichte zusammen und extrahiert wichtige Erkenntnisse. Es unterstützt bei der Strukturierung komplexer Probleme, liefert detaillierte, kontextbezogene Antworten für Chatbots und erklärt Fachkonzepte verständlich.

Zugang: über die offizielle „DeepSeek AI Assistant“-App (iOS) oder direkt über die [DeepSeek-Webseite](#) zur Generierung eines API-Keys oder über API-Plattformen wie „[OpenRouter](#)“.



## ChatHub

Was es kann: ChatHub ist eine praktische Browser-Erweiterung. Sie ermöglicht es, verschiedene KI-Sprachmodelle (wie ChatGPT, Gemini, Claude und andere, je nach Konfiguration) in einem einzigen Interface zu nutzen und deren Antworten direkt nebeneinander zu vergleichen. ChatHub ist kein eigenes Sprachmodell, sondern eine zentrale Anlaufstelle, um die Stärken verschiedener KIs für eine Anfrage zu nutzen, ohne ständig den Tab wechseln zu müssen. Das spart Zeit und hilft bei der Auswahl der besten Antwort. Die Benutzeroberfläche ist meist auf Englisch, funktioniert aber mit allen von den unterstützten Modellen angebotenen Sprachen (also auch mit sehr gutem Deutsch).

Kosten: ChatHub ist eine kostenlose Browser-Erweiterung.

Anwendungsbeispiele: Mithilfe dieses Tools können Sie schnell Textentwürfe oder Ideen vergleichen, die von verschiedenen KIs erstellt wurden. Dies ist beispielsweise bei der Entwicklung von Informationsmaterialien oder E-Mails hilfreich. Darüber hinaus können Sie damit testen, welche KI auf bestimmte Anfragen die präzisesten oder kreativsten Antworten liefert.

Zugang: Primär als Browser-Erweiterung für gängige Browser wie Google Chrome oder Microsoft Edge (direkt über den jeweiligen Extension Store des Browsers suchen). Kostenlose Nutzer können ChatHub aber auch direkt über die [Webseite](#) in jedem Webbrowser nutzen, auch auf Mobilgeräten.

### *Weitere KI-Tools zum Schreiben*

[Notion AI](#): Das KI-basierte Schreibtool ist direkt in Notion integriert und unterstützt Brainstorming, Textkreation und Zusammenfassungen.

[Writesonic](#): Ein vielseitiger KI-Textgenerator für Blogartikel, E-Mails, Marketingtexte und mehr.

[Jasper \(früher Jarvis\)](#): Bekannt für präzise und flexible Texterstellung sowie vielfältige Textformate für Profis.

[TextCortex](#): ist speziell auf schnelle, natürliche KI-Texte und Textverbesserung ausgelegt.

[Wordtune](#): ist KI-gestützte Textverbesserung. Wordtune macht Vorschläge für alternative Formulierungen oder mehr Klarheit.

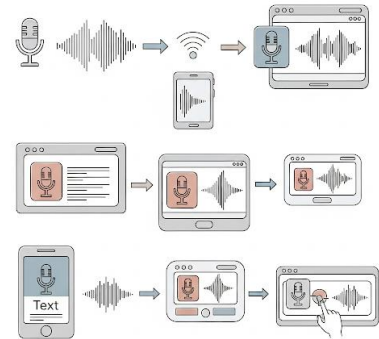
Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/ki-tools-zum-schreiben>.

## KI-Tools für Sprach-zu-Text-Verarbeitung und Transkription

Diese Tools wandeln gesprochene Sprache in geschriebenen Text um. Das ist besonders nützlich für die Dokumentation sowie das Verschriftlichen von Meetings, Vorträgen oder – unter der Voraussetzung, dass die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – auch von anonymisierten Gesprächsanteilen zur Analyse.

Wichtiger Hinweis zum [Datenschutz](#):

Wie bei allen KI-Tools gilt auch hier: Geben Sie niemals sensible personenbezogene Daten von Klient\*innen in externe Transkriptionstools ein, es sei denn, Sie haben eine klare datenschutzrechtliche Grundlage und eine explizite Einwilligung hierfür. Nutzen Sie diese Tools für allgemeine, anonymisierte Inhalte oder Ihre persönliche Arbeitsorganisation.



### DeepL (Übersetzer mit Spracheingabe)

Was es kann: Obwohl DeepL primär ein Übersetzungsdienst ist, bietet die Web-Oberfläche die Möglichkeit, Sprache einzugeben. Diese wird dann in Text umgewandelt und bei Bedarf direkt übersetzt. Sie können es also nutzen, um Ihre Sprache in Text umzuwandeln und diesen direkt zu kopieren. Es ist für kurze Passagen oder einzelne Sätze gut geeignet.

Sprache: Exzellente Erkennung für Deutsch und andere unterstützte Sprachen.

Kosten: Die Sprach-zu-Text-Funktion ist in der kostenlosen Web-Version verfügbar.


Anwendungsbeispiele: Schnelle Umwandlung gesprochener Worte in Text für E-Mails oder Nachrichten, wenn Sie gerade keine Hand frei haben.

Zugang: Über die [DeepL-Webseite](#) (Wählen sie dazu das Mikrofon-Symbol nach Auswahl der Sprachoptionen, sollte diese nicht sichtbar sein, drücken sie Windostaste + H um die Windows-interne Diktierfunktion zu starten. Stellen Sie sicher, dass sie zuvor in das DeepL Textfeld geklickt haben).

### Otter.ai

Was es kann: Otter.ai ist ein spezialisiertes Transkriptionstool, das für die Umwandlung von längeren Audioaufnahmen (z. B. Meetings, Interviews oder Vorlesungen) in Text konzipiert wurde. Es erkennt Sprecher\*innen und gliedert den Text in Absätze. Ebenso bietet es auch Funktionen zur Zusammenfassung von Transkripten. Es ist ein leistungsfähiges Tool für die professionelle Transkription.

Sprache: Otter.ai ist primär auf Englisch optimiert, die Qualität der deutschen Transkriptionen ist aber oft auch gut, wenn auch nicht immer perfekt.



Kosten: Es gibt eine kostenlose Basisversion mit einem begrenzten Transkriptionskontingent pro Monat. Für mehr Minuten und erweiterte Funktionen sind kostenpflichtige Pläne verfügbar.

Anwendungsbeispiele:

- Verschriftlichung von internen Teambesprechungen (nicht klient\*innenbezogen),
- Transkription von allgemeinen Vorträgen oder Webinaren für interne Schulungszwecke,
- Umwandlung von Memos oder Notizen in Textform.

Zugang: Über die [Otter.ai-Webseite](#).

### Google Bard (mittlerweile Teil von Google Gemini)

Was es kann: Auch wenn Google Gemini (ehemals Bard) primär ein Textgenerator ist, bietet es auch Funktionen zur Spracherkennung. Sie können direkt ins Eingabefeld sprechen und Gemini wandelt Ihre Sprache in Text um. Diesen können Sie dann weiterbearbeiten oder als Grundlage für die Texterstellung nutzen. Dies ist eher für kurze Diktate oder die Umwandlung von Ideen gedacht und weniger für die Transkription langer Audioaufnahmen.

Sprache: Es werden viele Sprachen unterstützt, darunter Deutsch mit guter Genauigkeit.

Kosten: Die grundlegende Sprach-zu-Text-Funktion ist in der kostenfreien Version von Gemini enthalten.

Anwendungsbeispiele: Sie können schnelle Notizen diktieren, kurze Ideen festhalten, Entwürfe für E-Mails oder Dokumente sprechen, anstatt sie zu tippen.

Zugang: Direkt über die [Google Gemini-Webseite](#) (Zugriff über das Mikrofon-Symbol im Eingabefeld).

### *Weitere KI-Tools für Sprach-zu-Text-Verarbeitung und Transkription*

Sonix: Sicheres, mehrsprachiges Transkriptions-Tool für professionelle Anforderungen.

Amberscript: Präzise deutschsprachige Transkriptionen für Besprechungen, Videos und Interviews.

Trint: Kombiniert automatische Transkription mit komfortablen Editierfunktionen.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/ki-tools-fuer-sprach-zu-text-verarbeitung-und-transkription>.



## KI-Tools für Informationsmanagement und Wissensorganisation

In unserem Berufsfeld fallen enorme Mengen an Informationen an, seien es interne Leitlinien, Fachartikel, Fortbildungsunterlagen oder allgemeine Informationen zu verschiedenen Formen von Abhängigkeitserkrankungen und Hilfsangeboten. KI kann dabei helfen, diesen Informationsdschungel zu durchdringen. Die folgenden Tools helfen Ihnen, große Mengen an Informationen – beispielsweise Fachartikel, interne Leitfäden oder Meeting-Protokolle – effizient zu strukturieren, zu durchsuchen und die wichtigsten Inhalte schnell zu erfassen. Das spart Zeit bei der Recherche und Einarbeitung in neue Themen.

Wichtiger Hinweis vorab: Bevor Sie KI-Anwendungen für andere Zwecke als die reine Textgenerierung oder persönliche Organisation nutzen, müssen Sie die [Datenschutzbestimmungen](#) Ihrer Einrichtung sowie die geltenden Gesetze prüfen. Die Eingabe sensibler, personenbezogener Klient\*innendaten in externe KI-Systeme ist ohne eine explizite, umfassende datenschutzrechtliche Absicherung und Einwilligung nicht zulässig. Nutzen Sie KI in diesen Bereichen daher primär für anonymisierte oder pseudonymisierte Daten sowie für allgemeine oder interne Prozesse.

Bearly: KI-gestütztes Tool für Recherche, Zusammenfassung und Wissensmanagement.

Reflect: Verknüpft KI-gestützt Gedanken, Notizen und Aufgaben für das persönliche Wissensmanagement.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/ki-tools-fuer-informationsmanagement-und-wissensorganisation>.

## Allgemeine KI-Sprachmodelle (z. B. ChatGPT, Google Gemini)

Was sie können: Obwohl wir sie bereits unter [KI Tools zum Schreiben](#) hatten, sind sie auch hervorragend für das Informationsmanagement geeignet. Sie können Texte (z. B. aus Fachartikeln, Studienzusammenfassungen oder öffentlichen Berichten) in das Eingabefeld kopieren und die KI bitten, diese zusammenzufassen, Schlüsselinformationen zu extrahieren, Gliederungen zu erstellen oder Fragen zum Inhalt zu beantworten. Dies hilft, schnell einen Überblick über neue oder komplexe Informationen zu erhalten.

Sprache: Sehr gute Unterstützung für Deutsch und viele andere Sprachen.

Kosten: Die Basisversionen sind kostenlos nutzbar und bieten bereits gute Funktionen für die Textzusammenfassung und Informationsabfrage. Für erweiterte Funktionen (z. B. Upload von ganzen Dokumenten) sind oft kostenpflichtige Abonnements erforderlich.

Anwendungsbeispiele:

- Schnelles Erfassen der Kernpunkte von Fachartikeln
- Zusammenfassen von Verordnungen oder Empfehlungen.
- Extrahieren relevanter Passagen aus langen internen Dokumenten (sofern diese keine Klient\*innendaten enthalten).

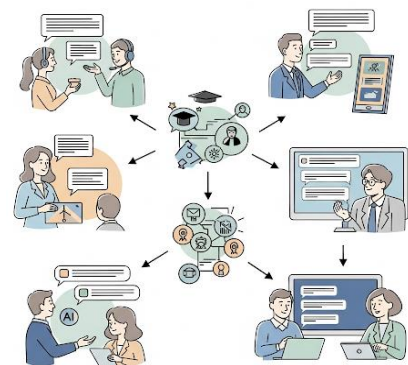
Zugang: direkt über die Webseiten (z.B. [OpenAI](#), [Google](#), [Anthropic](#)).

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/allgemeine-ki-sprachmodelle-z-b-chatgpt-google-gemini>.

*Weitere Anwendungsmöglichkeiten von allgemeinen KI-Sprachmodellen  
(wie z.B. ChatGPT, Google Gemini, Claude)*

Wichtiger Hinweis zum Datenschutz:

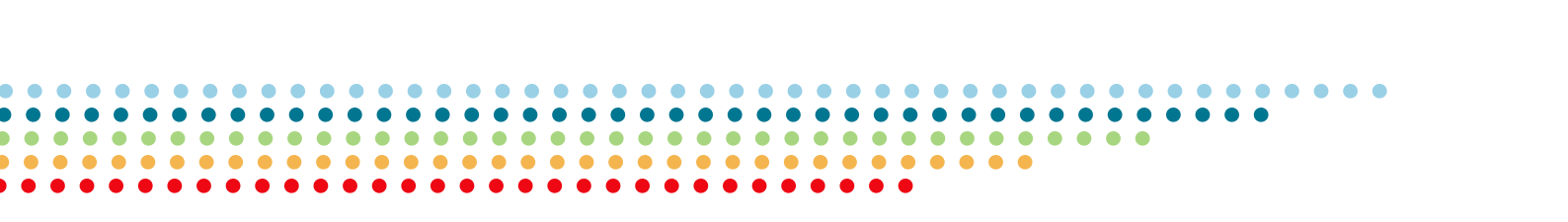
Wie immer gilt: Geben Sie niemals sensible personenbezogene Klient\*innendaten in externe, öffentliche KI-Tools ein. Nutzen Sie diese ausschließlich für allgemeine, anonymisierte Informationen, interne Organisationsdaten ohne Personenbezug, öffentlich verfügbare Fachinformationen oder Inhalte, die Sie selbst erstellen und die keine vertraulichen Details enthalten. Prüfen Sie stets die Datenschutzrichtlinien der Anbieter und die internen Vorgaben Ihrer Einrichtung.



### ❖ Recherche und Analyse:

KI kann den Lernprozess personalisieren, komplexe Themen verständlicher machen und Ihnen helfen, Ihr Fachwissen auf dem neuesten Stand zu halten.

Anwendungsbeispiele:

- 
- Analyse von anonymisierten, aggregierten Feedback-Texten von Klient\*innenbefragungen zur Erkennung von wiederkehrenden Themen
  - Zusammenfassen von Literaturübersichten für Forschungsprojekte, Bachelor-/Masterarbeiten oder weitere wissenschaftliche Arbeiten
  - Identifizierung von Kernargumenten in (politischen) Papieren
- Zugang: Über die jeweiligen Webseiten (z.B. [OpenAI](#), [Google](#), [Anthropic](#)).

❖ KI-Tools für Lernen und Weiterbildung:

Was es kann: Diese KI-Modelle sind exzellente „Lernpartner\*innen“. Sie können Ihnen komplexe Fachkonzepte in vereinfachter Form erklären, Zusammenfassungen von Lernmaterialien erstellen sowie Lernkarten oder Quizfragen generieren. Sie können auch Rollen in simulierten Gesprächen übernehmen, um bestimmte Gesprächstechniken zu üben.

Anwendungsbeispiele:

- Erklärung komplexer Themen: Lassen Sie sich Konzepte wie „Craving-Modelle“ oder „Coping-Strategien“ in verständlicher Sprache erklären oder mit Beispielen veranschaulichen
  - Lernmaterialien erstellen: Generieren Sie Fragen zu einem neuen Leitfaden oder eine Zusammenfassung eines Kapitels aus einem Fachbuch
  - Rollenspiele (anonym): Üben Sie Gesprächsstrategien oder den Umgang mit schwierigen Situationen, indem die KI die Rolle einer nicht identifizierbaren fiktiven Person übernimmt
  - Ideen für Fortbildungen: Brainstorming für Inhalte neuer Workshops oder Schulungen.
- Zugang: Über die jeweiligen Webseiten (OpenAI, Google, Anthropic).


❖ KI-Tools für Ideengenerierung und Brainstorming:

Was es kann: Wenn Sie unter kreativen Blockaden leiden oder neue Perspektiven suchen, können Sprachmodelle eine wahre Fundgrube für Ideen sein. Sie können sich zu fast jedem Thema inspirieren lassen, sei es für Projekte, Workshops oder Lösungen für alltägliche Herausforderungen.

Anwendungsbeispiele:

- Brainstorming für innovative Präventionskampagnen oder neue Konzepte
- Workshop-Inhalte: Entwicklung von Gliederungen, Übungen oder Diskussionsfragen für Fortbildungen oder Gruppenangebote
- Ideenfindung zur Verbesserung interner Abläufe, zur Mitarbeitendenbindung oder zur Kommunikation mit Kooperationspartner\*innen.
- Generierung kreativer Überschriften für Informationsmaterialien, Events oder Social-Media-Kampagnen.

❖ Kommunikationsunterstützung und Zielgruppenansprache:



Was es kann: Sprachmodelle können dabei helfen, Botschaften für verschiedene Zielgruppen oder in unterschiedlichen Tonalitäten zu formulieren. Sie können komplexe Sachverhalte vereinfachen (wenn auch nicht in dem Maße wie SUMM AI es in „Leichter Sprache“ tut) oder Texte an formelle bzw. informelle Kontexte anpassen.

Anwendungsbeispiele:

- Umformulierung von fachlichen Texten für Klient\*innen, Angehörige oder die breite Öffentlichkeit, um diese verständlicher zu machen.
- Formulierung von E-Mails, Rundschreiben oder allgemeinen Anfragen an Behörden oder andere Organisationen.
- Entwicklung von Texten für Social-Media-Beiträge zur Aufklärung oder Sensibilisierung.
- Erstellung von Entwürfen für FAQs zu allgemeinen Fragen rund um Abhängigkeitserkrankungen und Hilfsangebote.

❖ Kreative und visuelle Unterstützung:

Was es kann: Einige der fortschrittlicheren allgemeinen Sprachmodelle (wie bestimmte Versionen von Google Gemini oder ChatGPT mit Integrationen wie DALL-E 3) können basierend auf Textbeschreibungen direkt Bilder generieren. Darüber hinaus sind all diese Modelle gut darin, detaillierte Beschreibungstexte oder Skripte für visuelle Medien wie Bilder, Infografiken oder Videos zu erstellen. Sie können Ideen für visuelle Konzepte liefern, die Sie dann entweder mit einer integrierten Bild-KI umsetzen oder an Grafikdesigner\*innen weitergeben.

Anwendungsbeispiele:

- Generierung von illustrativen Bildern für Präsentationen, Flyer oder Website-Inhalte (wie auch z.B. in diesem Infobrief).
- Beschreibung, welche Elemente eine Infografik zu einem bestimmten Thema (z. B. Risikofaktoren oder Schutzfaktoren) enthalten sollte.
- Entwurf eines kurzen Skripts für ein Video über Präventionsmaßnahmen oder den Weg in die Hilfe.
- Ideen für Bilder, die bestimmte Emotionen oder Botschaften transportieren sollen (z. B. für einen Flyer oder eine Präsentation).

## Tabellarische Übersichten zu KI-Tools

### Vergleich der wichtigsten großen KI-Sprachmodelle

(Stand Juli 2025)

| Modell                        | Details   | Kosten <sup>2</sup>  | Bild-<br>erstellung              | App                   | Unterschied<br>kostenfrei /<br>Bezahlversion                              | EU-Rechtskonformität <sup>3</sup>               |
|-------------------------------|---|--|----------------------------------|-----------------------|---|---|
| <b>ChatGPT<br/>(OpenAI)</b>   | Vielseitig, große Community, Plugins, starke Text-/Code-Fähigkeit | Grundversion kostenlos, Plus ab ca. 24 €/Monat                               | Ja, nativ <sup>4</sup> in GPT-4o | Ja (iOS/Android /Web) | Gratis: GPT-3.5, weniger Funktionen; Paid: GPT-4o, mehr Kontexte & Bilder | Möglich, hängt von Anpassung & Hosting ab       |
| <b>Gemini<br/>(Google)</b>    | Hohe Multimodalität, Google-Integration, große Kontextfenster     | Basis kostenlos, Advanced ca. 25 €/Monat                                     | Ja, nativ <sup>3</sup>           | Ja (Android/Web b)    | Gratis: weniger Funktionen/Kontext; Paid: mehr Kontext & Features         | Ziel: EU-konform, Umsetzung beachten            |
| <b>Claude<br/>(Anthropic)</b> | Lange Kontexte, Fokus auf Sicherheit, ethisches Design            | Kostenlos, Pro ca. 22 €/Monat  | Nein, Bildanalyse möglich        | Ja (Web, iOS)         | Gratis: Limitierte Nutzung; Paid: mehr Volumen & Priorität                | Gut (hohe Datenschutzstandards), Details prüfen |
| <b>Perplexity</b>             | Echtzeit-Recherche, Quellenangabe, aktueller Webzugriff           | Basis kostenlos, Pro ca. 18 €/Monat  | Nein                             | Ja (iOS/Android /Web) | Gratis: Begrenzte Nutzung; Paid: mehr Features, schnellere Antworten      | Ja, DSGVO-Fokus, Transparenz                    |
| <b>Mistral (Le Chat)</b>      | EU-Unternehmen, Open-Source, speziell DSGVO-Fokus                 | Basis kostenlos, Pro: Preis je nach Anbietenden (Lizenzen) ca. 15 € + /Monat | Über Drittanbieter möglich       | Nein (Web)            | Gratis: Basis-Funktionen; Paid: mehr Kontext/Volumen (je Anbieter)        | Sehr gut (europ. Anbieter, DSGVO)               |
| <b>DeepSeek (AI)</b>          | Open Source, hoher Kontext, Anpassbarkeit                         | Kostenlos (Open Source)  | Über Drittanbieter möglich       | Nein                  | Open Source: unbeschränkt; Cloud/API: je nach Anbieter                    | Anpassungsfähig, lokal gut anpassbar            |

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/tabellarische-uebersichten-zu-ki-tools-35>.

<sup>2</sup> Preisangaben: Stand Juli 2025. Preise und Features können sich ändern und je nach Nutzendenprofil, Region und Angebot variieren.

<sup>3</sup> Die EU-Konformität hängt stets von der konkreten Umsetzung, den Datenschutzmaßnahmen und dem Einsatzzweck ab. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei den jeweiligen Anbietern, für die unterschiedlichen Betriebsarten und in den aktuellen rechtlichen Einschätzungen.

<sup>4</sup> „Nativ“ bedeutet in diesem Kontext, dass die Bildgenerierung direkt in das Modell integriert ist. Somit können Sie Bilder erzeugen, ohne externe Tools oder zusätzliche Software zu benötigen.

## Vergleich kostenfreier KI-Tools zur Bildgenerierung

(Stand Juli 2025)

| Tool <sup>5</sup>           | Plattform             | Hauptfunktionen & Stärken  | Kosten                        | Bilderstellung per KI   | App           | Unterschiede kostenfrei/ Bezahlversion         | EU-Rechtskonformität                      | Geeignet für             |
|-----------------------------|-----------------------|--|-------------------------------|-------------------------|---------------|--|---|--------------------------|
| <b>Bing Image Creator</b>   | Web (Microsoft)       | Unbegrenzte Text-zu-Bild-Generierung, hohe Qualität, DALL-E 3, MS-Integration                | Kostenlos, Microsoft-Account  | Ja (DALL-E 3)           | Browser       | Volle Funktionen kostenlos                     | Server EU/US, Datenschutzhinweise prüfen  | Einsteiger, Alltag       |
| <b>Canva Magic Media KI</b> | Web<br>iOS<br>Android | In Canva integriert, 4 verschiedene KI-Generatoren, einfache Bildgenerierung und Bearbeitung | Kostenlos (Basisplan)         | Ja (Text zu Bild)       | App & Browser | Gratis: limitiert, Pro: mehr Credits, Features | Datenschutz in Irland, DSGVO-konform      | Material, Präsentationen |
| <b>Ideogram AI</b>          | Web                   | Kostenlos, vielseitig, Text im Bild, viele Stile, Registrierung mit Google-Account           | Kostenlos (Bilder öffentlich) | Ja (Text zu Bild)       | Browser       | Alle Bilder öffentlich, privat nur im Pro-Plan | Server außerhalb EU, Datenschutz beachten | Bildung, Social Media    |
| <b>Artguru AI</b>           | Web<br>iOS<br>Android | Tägliche Free-Credits, viele Bildstile, kein Account nötig, einfache Bedienung               | Kostenlos (5/Tag)             | Ja (Text zu Bild)       | Browser, App  | Gratis: Wasserzeichen/Limits, Paid: werbefrei  | Standort/Datenspeicher prüfen             | Kreative, Community      |
| <b>Leonardo AI</b>          | Web                   | Viele Stile, Qualität, eigene Modelle, Stable Diffusion, einfach zu starten                  | Gratis (limitiert)            | Ja (versch. KI-Modelle) | Browser       | Free: tägliche Tokens/Limits, bezahlt: alles   | Server meist außerhalb EU, Daten prüfen   | Projekte, Hobby, Bildung |

Sowohl ChatGPT als auch Gemini bieten eine kostenlose Bildgenerierung per KI an, unterscheiden sich jedoch im Stil und Zweck. ChatGPT nutzt DALL-E 3 und erzeugt eher künstlerische, leicht stilisierte Bilder, die sich gut für kreative und visuelle Materialien eignen. Gemini verwendet das Image-Modell und liefert realistischere, detailgetreuere Bilder, die sich besser für authentische Darstellungen oder professionelle Zwecke eignen. Beide Tools sind einfach im Browser nutzbar, haben aber je nach Nutzung tägliche Limits oder Einschränkungen. Dennoch bieten sie eine praktische Möglichkeit, unkompliziert und kostenfrei Bilder zu erstellen, je nachdem, ob eher kreative oder realistische Bildwirkungen gewünscht sind. Dabei müssen stets Datenschutz und Nutzungseinschränkungen beachtet werden.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/tabellarische-uebersichten-zu-ki-tools-35>.

<sup>5</sup> Weitere gut geeignete Tools sind beispielsweise DALL-E 3 (labs.openai.com), Adobe Firefly (firefly.adobe.com), DeepArt (deepart.io) und Craiyon (craiyon.com). Viele dieser Tools bieten kostenlose Grundfunktionen und erfordern meist nur eine Registrierung. Eine stets aktuelle Übersicht gibt es unter: <https://www.gradually.ai/ki-bildgeneratoren/>.

## Vergleich kostenfreier KI-Bildbearbeitungstools

(Stand Juli 2025)

| Tool <sup>6</sup>               | Plattform                               | Hauptfunktionen & Stärken  | Kosten                              | Nutzung            | Unterschiede kostenfrei/Bezahlversion                           | EU-Rechtskonformität                      | Geeignet für                |
|---------------------------------|---|--|-------------------------------------|--------------------|---|---|-----------------------------|
| <b>Photo Director Essential</b> | Windows<br>Mac<br>Android<br>iOS        | KI-Optimierung, Retusche, Objekte entfernen, Cartoon-Effekte, einfache Verwaltung        | Kostenlos (Essentials)              | App<br>Desktop     | Free: Basisfunktionen, weniger Effekte<br>Pro: Premium-Features | Daten nur lokal/App prüfen                | Bildbearbeitung, Einsteiger |
| <b>MyEdit</b>                   | Web<br>Android<br>iOS                   | KI-Bildgenerator, Tausch von Objekten, Cartoon, Autofarbe, direkt im Browser             | Kostenlos                           | Browser            | Alles ohne Abo nutzbar, keine Pro-Version derzeit               | Server außerhalb EU, Daten prüfen         | On-the-fly-Bearbeitung      |
| <b>Canva (kostenlos)</b>        | Web<br>iOS<br>Android                   | Design-Vorlagen, Kollaboration, KI für Bilder/Layouts, Magic Erase/Design                | Kostenlos (Basis), Pro-Abo          | App<br>Browser     | Free: weniger Vorlagen & Uploads<br>Pro: mehr KI/Brand-Features | Datenschutz in Irland, EU DSGVO-konform   | Team-Design, Social Media   |
| <b>Pixlr X/E (Free)</b>         | Web<br>Windows<br>Mac<br>App            | KI-Hintergrund-Entfernung, Filter, Sticker, intuitive Oberfläche, keine Anmeldung        | Kostenlos, Premium (6,50 \$/Mo nat) | Browser<br>Desktop | Free: einige KI-Filter/Ads<br>Pro: mehr Features/Werbefrei      | Server global, Datenschutzhinweise prüfen | Schnelle Bearbeitung        |
| <b>Fotor (Free)</b>             | Web<br>Windows<br>Mac<br>iOS<br>Android | KI-Bildstile, Effekte, Optimierungen, einfache Cartoon-Filter, keine Registrierung nötig | Kostenlos, Pro (8,99 \$/Mo nat)     | Browser<br>App     | Free: Basis-KI<br>Pro: mehr Export, Filter, Werbefreiheit       | Server außerhalb EU, Datenschutz beachten | Social Media, Kreative      |

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/tabellarische-uebersichten-zu-ki-tools-35>.

<sup>6</sup> Weitere empfehlenswerte KI-Bildtools sind GIMP (gimp.org), Photopea (photopea.com), DeepArt (deepart.io), RunwayML (runwayml.com), Craiyon (craiyon.com) und viele andere. Meist sind sie ebenfalls als Web-App nutzbar. Prüfen Sie den Funktionsumfang und den Datenschutz individuell.

## Vergleich kostenfreier KI-Tools zur Content-Erstellung

(Stand Juli 2025)

| Tool <sup>7</sup>            | Plattform  | Hauptfunktionen & Stärken  | Kosten                         | Content-Erstellung   | App            | Unterschiede kostenlos/ Bezahlversion                                | EU-Rechtskonformität <sup>8</sup>       | Geeignet für                                     |
|------------------------------|------------|--|--------------------------------|----------------------|----------------|--|---|--|
| <b>ChatGPT Free (GPT-4o)</b> | Web App    | Vielseitige Textgenerierung, Basis-Bildbearbeitung, intuitive Bedienung, Templates | Kostenlos                      | Ja (Text, Grundbild) | Browser App    | Free: Begrenzte Kontextlänge & aktuelle Daten, Pro: mehr Funktionen  | Server in USA,                          | Allgemeine Inhalte, Beratungstexte, Social Media |
| <b>Google Gemini Basic</b>   | Web App    | Stärken bei Faktenrecherche, Google-Integration, klare Formulierungen              | Kostenlos                      | Ja (Text, Bild)      | Browser App    | Free: Nutzungslimits/Anpassung Pro: längere Texte                    | Server global, Datenschutz prüfen       | Faktenbasierte Inhalte, Recherchen               |
| <b>Claude Essential</b>      | Web App    | Natürliches Konversationsmodell, breiter Kontext, sehr gute Zusammenfassungen      | Kostenlos                      | Ja (Text)            | Browser App    | Free: Token-Limit, kein Dateiupload, Pro: Multimodalität             | Server in USA, Datenschutz prüfen       | Zusammenfassungen, Info-Materialien              |
| <b>Bing AI Writer</b>        | Web (Edge) | Textaktualität, solide Qualität, nahtlose Windows/Edge-Integration                 | Kostenlos                      | Ja (Text)            | Browser        | Free: einfache Nutzung, Anpassung begrenzt                           | Server global, Datenschutz prüfen       | Aktuelle Themen, einfache Texte                  |
| <b>Rytr</b>                  | Web Plugin | Vielseitig, viele Templates, einfache Anpassung, Blog-Generators, Übersetzungen    | Kostenlos bis 10k Wörter/Monat | Ja (Text)            | Browser Plugin | Free: 10k Wörter/Monat, Pro: unlimitiert, weitere Sprachen & Formate | Server außerhalb EU, Datenschutz prüfen | Blog, Social Media, Ideen, gerade für Einsteiger |

Alle Tools sind direkt im Browser nutzbar und ohne technische Kenntnisse bedienbar. Für sensible Daten empfiehlt sich immer eine vorherige Prüfung der Datenschutzbestimmungen.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/tabellarische-uebersichten-zu-ki-tools-35>.

<sup>7</sup> Zu den weiteren empfehlenswerten kostenlosen KI-Content-Tools zählen Writesonic, Simplified, Creator.ai, Komo.ai und Neuroflash. Sie decken unterschiedliche Bereiche wie SEO-Texte, Design-Integration oder wissenschaftliche Recherche ab und eignen sich gut für Einsteiger sowie für den Arbeitsalltag.

<sup>8</sup> Dies sind nur allgemeine Hinweise. Bitte den Datenschutz/die DSGVO bitte vor der Nutzung prüfen.

## Disclaimer



Bei der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz taucht immer wieder der Begriff „Halluzination“ auf. Damit sind sehr überzeugende, aber inhaltlich falsche oder erfundene Antworten gemeint, also Aussagen, die zwar plausibel klingen, aber nicht auf echten Fakten beruhen. Diese Fehler entstehen, weil die KI bei der Generierung von Antworten auf wahrscheinliche Wortfolgen aus ihren Trainingsdaten zurückgreift und dabei mitunter Inhalte erfindet oder verwechselt.

Das kann das besondere Risiken bergen, etwa wenn erfundene Studien oder nichtexistierende Quellen auftauchen. Da diese [Halluzinationen](#) oft nicht sofort zu erkennen sind, besteht die Gefahr, dass fehlerhafte Informationen in Dokumente, Beratungsmaterialien oder interne Abstimmungen einfließen.

Am sichersten ist es, jede wichtige Auskunft aus KI-Tools unabhängig zu prüfen, indem zentrale Fakten beispielsweise in seriösen Quellen wie Fachliteratur, Datenbanken oder Suchmaschinen gegengecheckt werden. Nutzen Sie möglichst eigene Erfahrung, um einzuschätzen, ob die Vorschläge der KI sinnvoll erscheinen. Besonders bei sensiblen Themen empfiehlt sich ein zusätzlicher Faktencheck. Es kann helfen, Nachfragen zu stellen oder die KI um Quellen und Erklärungen zu bitten. Bedenken Sie jedoch, dass auch diese Quellen manchmal frei erfunden sein können (Plattform Lernende Systeme, o.J.-d).

## 5 Künstliche Intelligenz im Alltag

Künstliche Intelligenz unterstützt im Alltag zahlreiche Menschen und macht das Leben komfortabler. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die Verwendung von Sprachassistenten wie Alexa oder Google Assistent. Sie helfen im Haushalt, indem sie Termine merken, das Licht steuern, Erinnerungen setzen oder Fragen beantworten. All das funktioniert per Sprachbefehl, was besonders praktisch ist, wenn man gerade die Hände voll hat. Passende Anwendungen sind hier etwa Amazon Echo oder Google Home, da sie durch Spracherkennung und clevere Vernetzung viele alltägliche Aufgaben abnehmen und somit Zeit sparen (Plattform Lernende Systeme, o.J.-c).

Auch bei der Nutzung von Streaming-Diensten wie Netflix oder Spotify profitieren viele Menschen von KI. Die Programme analysieren die Seh- und Hörgewohnheiten der Nutzer\*innen und schlagen daraufhin passende Filme, Serien oder Musik vor. So wird die Auswahl in einer riesigen Vielfalt von Angeboten erleichtert. Solche Empfehlungen funktionieren über sogenannte Empfehlungsalgorithmen, die das Nutzendenverhalten laufend auswerten und dabei helfen, Neues zu entdecken, das tatsächlich zum eigenen Geschmack passt (Europäisches Parlament, 2023).



Intelligente Fitness-Tracker sind im Bereich Gesundheit und Fitness weit verbreitet. Sie messen Bewegung, Schlaf und andere körperliche Daten, werten diese mit KI aus und geben individuelle Hinweise, wie man fitter oder gesünder wird. Beliebte Anwendungen sind Armbänder oder Uhren großer Anbieter wie Fitbit oder Apple Watch. Sie bieten Unterstützung bei der Umsetzung persönlicher Gesundheitsziele und erkennen zum Teil sogar frühzeitig Auffälligkeiten, indem sie Muster in den gesammelten Daten erkennen (Plattform Lernende Systeme, o.J.-b).

Ein weiteres alltägliches Beispiel ist die Navigation im Straßenverkehr. Moderne Navigationssysteme verwenden KI, um in Echtzeit Verkehrsströme, Staus und Baustellen zu berücksichtigen und die jeweils beste Route vorzuschlagen. Navigations-Apps wie Google Maps bieten diesen Service, sodass Wege effizienter geplant werden können und viele Menschen im Alltag schneller und stressärmer ans Ziel kommen (Europäisches Parlament, 2023).

KI-basierte Spamfilter sorgen dafür, dass unser digitales Postfach weitgehend sauber bleibt. Sie analysieren eingehende E-Mails, erkennen betrügerische Nachrichten und sortieren sie aus. E-Mail-Anbieter setzen solche Systeme automatisch ein, sodass die wichtigsten Nachrichten im Alltag nicht zwischen unerwünschter Werbung oder gefährlichen E-Mails untergehen. So wird nicht nur Zeit gespart, sondern auch Schutz vor Phishing und Betrug geboten (Plattform Lernende Systeme, o.J.-c).

Diese Beispiele zeigen, wie KI weitgehend unbemerkt in vielen Lebensbereichen zur Helferin im Alltag geworden ist, indem sie Routinen vereinfacht, individuelle Empfehlungen ermöglicht, bei Gesundheit und Sicherheit unterstützt und insgesamt eine ganz praktische Entlastung schafft.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/sammlung-von-ki-anwendungen/kuenstliche-intelligenz-im-alltag>.

## Unspezifische Anwendungsbeispiel von KI-Tools

### Ideen mit großen Sprachmodellen

| Beispiel                                       | Beschreibung  | Passendes Sprachmodell (Bsp.) |
|--|---|-------------------------------|
| Persönlicher Ideen-Booster                     | Geben Sie kreative Vorschläge für Outfits, Rezepte oder Geschenke auf Basis von Stichworten, z.B. „Kühlschrank: Paprika, Joghurt, Ei“ oder „Geburtstagsgeschenk für Hobbygärtner*in“. | Claude                        |
| Virtueller Smalltalk-Coach                     | Liefert originelle Gesprächseinstiege, Eisbrecher und Rückfragen für soziale Situationen, etwa Partys, Erstkontakte oder Termine.   | Google Gemini                 |
| Echtzeit-Übersetzer Alltags-Kniffen            | mit Übersetzt nicht nur Sätze, sondern bietet auf Wunsch witzige, charmante oder kulturspezifische Formulierungen für Alltag/Reisen.  | Perplexity AI                 |
| Kreativer Text- oder Song-Generator            | Song-Verfasst Gedichte, Songs, Glückwünsche oder Redetexte nach wenigen Vorgaben – für Feiern, Kindergeburtstage oder originelle Karten.  | ChatGPT                       |
| Automatisierte Zusammenfassungen smarte Listen | und Wandelt Gruppenchats, Protokolle oder Notizzettel in strukturierte Aufgabenlisten, Geburtstagskalender oder To-Do-Übersichten um.   | Microsoft Copilot             |

### Ideen mit weiteren KI-Tools

#### Rezept-Generator aus Kühlschrankfoto

Sie machen ein Foto von dem, was sich noch in Ihrem Kühlschrank befindet, zum Beispiel ein Stück Käse, drei Tomaten und eine Möhre. Ein KI-basierter Dienst wie „Plant Jammer“ erstellt daraus sofort ein kreatives, individuelles Rezept und führt Schritt für Schritt durch die Zubereitung. So wird *Lebensmittelverschwendung* ganz alltagstauglich *reduziert* – und Kochen macht sogar Spontan-Laien Spaß.



#### Automatische Pflanzenerkennung und Pfllegetipps

Beim Spaziergang oder im eigenen Garten reicht ein Foto einer unbekannt Pflanze, um mit Apps wie „PictureThis“ nicht nur Art und Name blitzschnell zu identifizieren, sondern auch passende Pflege, Gießintervalle und Standortwahl zu erhalten. Ein KI-gestützter Kalender erinnert sogar an das Düngen und Umtopfen. So wird jede\*r zum Pflanzenprofi ganz ohne Vorwissen, ob im Garten, auf dem Balkon oder beim nächsten Waldspaziergang.



## KI-Hausaufgabenhilfe mit Erklärungen

Schüler\*innen fotografieren zum Beispiel eine schwierige Matheaufgabe. Mit Apps wie „Photomath“ oder „Socratic“ wird nicht nur die Lösung angezeigt, sondern auch jeder Rechenschritt schrittweise erklärt – inklusive Tipps und Hintergrundwissen. Auch Eltern erhalten so schnelle Unterstützung bei den Hausaufgaben, ohne dass sie Expert\*innenwissen benötigen oder stundenlang Erklärvideos suchen müssen.

## Barrierefreie Sprach- und Übersetzungsdienste im Alltag

Mit KI-Dolmetscher-Apps wie „Microsoft Translator“ oder „SayHi“ können Unterhaltungen live übersetzt werden – ob im Urlaub, beim Elternabend oder auf Reisen. Neu ist die Kombination mit Spracherkennung, Gebärdensprache und Text-zu-Sprache. Dadurch können auch Menschen mit Hör- oder Sprachbarrieren diese Dienste nutzen.

## KI-Schlaflied-Generator für Erwachsene

Schwierigkeiten beim Einschlafen? KI-Generatoren wie „Lullabot“ komponieren auf Zuruf ganz individuelle Schlaflieder in Ihrem Lieblingsstil oder sogar mit personalisiertem Text. Ob Reggae, Pop oder Walgesang – die Playlist ist immer frisch, beruhigend und speziell auf Sie zugeschnitten.

Es gibt über die genannten Anwendungsfehler und Aspekte hinaus eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten und Informationen. Aufgrund des sich stetig weiter entwickelnden Feldes, erhebt dieser Infobrief keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dient als Einführung und ermuntert dazu, sich selbst weiter mit dem Thema zu befassen. Schauen wir dazu auch gerne in die [weiterführenden Links](#).

## Exkurs

### *4 Wege, wie Eltern ihren Teenagern helfen können, KI sicher zu nutzen*

Laut der American Psychological Association (APA, 2024) gibt es vier zentrale Wege, wie Eltern ihren Teenagern dabei helfen können, künstliche Intelligenz sicher zu nutzen:

1. Verstehen, wie KI funktioniert und eingesetzt wird.

Eltern sollten sich darüber informieren, wo und wie Jugendliche KI im Alltag begegnen (z. B. bei Empfehlungen in den sozialen Medien, Chatbots oder Spielen). Dadurch können sie mit ihren Kindern besser ins Gespräch kommen und ein eigenes Bewusstsein für Chancen und Risiken entwickeln. Psychologische Studien zeigen, dass Jugendliche Schwierigkeiten haben zwischen programmierter Empathie und echter Anteilnahme zu unterscheiden. Helfen Sie Ihrem Kind zu verstehen, dass KI-gestützte Antworten keine echten Beziehungen sind.

## 2. Offene Gespräche über KI führen.

Sie sollten mit ihren Teenagern offen und regelmäßig darüber sprechen, wie KI-Technologien funktionieren, was Chatbots sind und wo die Grenzen zwischen Menschen und Maschine verlaufen. Es geht darum, Kinder zu ermutigen, Fragen zu stellen und bei Unsicherheiten Hilfe zu suchen. Prüfen Sie auch gemeinsam die Datenschutzeinstellungen auf Geräten und Apps.

## 3. Grenzen setzen und über potenzielle Gefahren aufklären

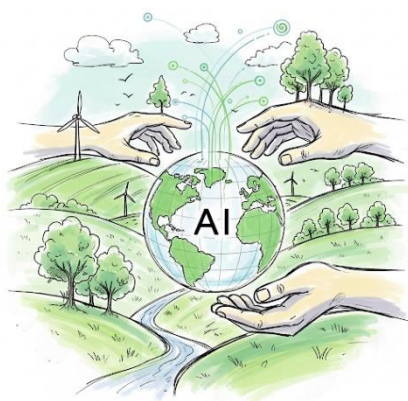
Eltern sollten ihren Kindern vermitteln, dass nicht alle Informationen oder Ratschläge, die sie über KI (z. B. Chatbots oder Empfehlungssysteme) erhalten, korrekt, sicher oder wohlmeinend sind. Eltern können gemeinsam Regeln für den Umgang mit KI definieren (z. B. keine persönlichen Informationen preisgeben). Erinnern Sie ihr Kind auch daran, dass KI fehlerhafte oder kontroverse Informationen täuschend echt wirken lassen kann, gerade bei sensiblen Themen, wie z.B. Gesundheitsfragen.

## 4. Kritisches Denken und Medienkompetenz fördern.

Ermutigen Sie Ihre Kinder, kritisch zu hinterfragen, von wem oder was sie Informationen erhalten, und sensibilisieren Sie sie für mögliche Manipulation, Fehlinformation oder sogar eine emotionale Bindung an KI. Die Förderung eines gesunden Maßes an Skepsis gegenüber digitalen Quellen hilft Teenagern, verantwortungsvoll mit KI umzugehen.

# 6 Last but not least

## Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit Künstlicher Intelligenz



Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) steht aufgrund seiner ökologischen Auswirkungen immer wieder in der Kritik. Insbesondere das Training und der Betrieb großer KI-Modelle sind sehr energieintensiv und verursachen erhebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen, da dafür riesige Datenmengen verarbeitet und leistungsstarke Rechenzentren genutzt werden. Forschende und Umweltschützer beanstanden zudem, dass auch die Produktion und Entsorgung der Hardware (wie Server und Chips) zu zusätzlichen Umweltbelastungen führt. Zwar kann KI dabei helfen,

Ressourcen effizienter zu nutzen, doch ohne klare Leitlinien und hohe Umweltstandards drohen Effekte wie vermehrter Stromverbrauch, erhöhter Bedarf an seltenen Rohstoffen sowie verstärkter Elektronikschrott. Deshalb raten zahlreiche Expert\*innen zu mehr Transparenz bei der Ökobilanz von KI-Anwendungen, zum Einsatz erneuerbarer Energien und zu umweltschonenderen Trainingsverfahren (Strubell, E., Ganesh, A., & McCallum, A., 2019).



## KI-Einsatz kritisch hinterfragen

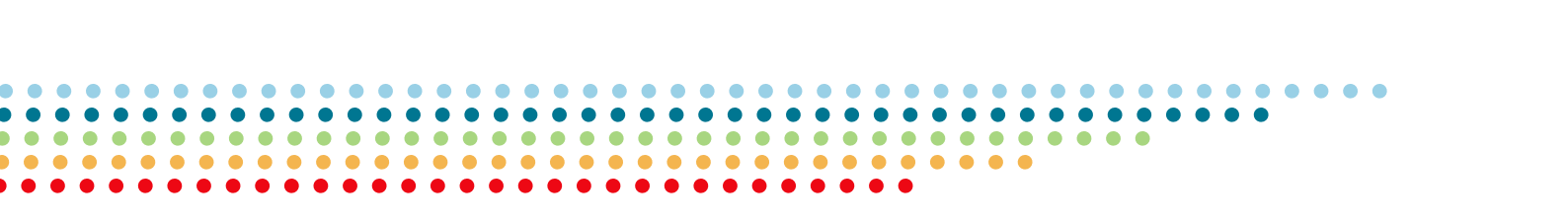
In einer aktuellen Studie des Massachusetts Institute of Technology (MIT) wurde untersucht, welche Auswirkungen der Einsatz von KI-Schreibassistenten wie ChatGPT auf das Lernen und die Denkfähigkeit von Studierenden hat. Dazu wurden 54 Studierende über mehrere Monate begleitet. Sie nutzten beim Schreiben von Essays unterschiedliche Hilfsmittel. Eine Gruppe setzte ChatGPT ein, eine zweite nutzte herkömmliche Suchmaschinen und die dritte verzichtete auf digitale Unterstützung.

Die Untersuchung zeigte, dass die Studierenden, die regelmäßig KI-Hilfe nutzten, bei der Texterstellung weniger aktive Gehirnareale zeigten. Zudem fiel es ihnen schwerer, sich später an die Inhalte ihrer eigenen Texte zu erinnern und sich damit zu identifizieren. Die Forschenden sprechen in diesem Zusammenhang von „kognitiver Schuld“. Das ständige Auslagern von Denkaufgaben an eine KI kann die eigenen Fähigkeiten zum Nachdenken und Lernen schwächen. Kurz gesagt: KI kann das Schreiben zwar erleichtern, doch wer sich zu sehr darauf verlässt, läuft Gefahr, wichtige geistige Fähigkeiten zu verlieren. Die Forschenden empfehlen deshalb, KI als Hilfsmittel bewusst und mit Bedacht einzusetzen, um Lernen und kritisches Denken zu erhalten (Kosmyna et al., 2025).

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/ki-einsatz-kritisch-hinterfragen>.

## Praktische Hinweise

- ✓ Wenn Sie mit bestimmten **Formulierungen oder Aufgaben** besonders gute Erfahrungen gemacht haben, notieren/speichern Sie diese, um sie beim nächsten Mal erneut zu nutzen. Das geht meist mit einer einfachen Notiz oder direkt in den **Favoritenlisten**.
- ✓ Künstliche Intelligenz kann auch **ohne ständige Internetverbindung** genutzt werden, beispielsweise wenn Programme oder Modelle lokal auf dem eigenen Computer oder Server installiert sind. Das ist besonders beim Umgang mit sensiblen Daten von Vorteil, da in diesem Fall keine Informationen an externe Anbietende oder in die Cloud übertragen werden. Allerdings benötigen manche KI-Anwendungen für Updates, Weiterentwicklung oder spezielle Funktionen gelegentlich doch eine Internetverbindung. Grundsätzlich ist es wichtig, vor der Nutzung zu prüfen, wie und wo Daten verarbeitet werden, ob die gewählte Software wirklich komplett offline arbeitet und welche Einstellungen zum Datenschutz angeboten werden.
- ✓ Bei [großen Sprachmodellen \(LLM\)](#) muss man sich beim Verfassen von Eingaben ([Prompts](#)) in der Regel **keine großen Sorgen um Rechtschreibung, Interpunktion, Groß- und Kleinschreibung oder Tippfehler machen**. Die Modelle erkennen Wörter und Sätze auch bei kleineren Fehlern oder einer unkonventionellen Schreibweise, da sie auf statistischen Mustern und zahlreichen Beispielen trainiert wurden. In der Regel führen



Schreibfehler, fehlende Satzzeichen oder gemischte Schreibweisen nicht dazu, dass die KI den Text nicht versteht oder keine sinnvolle Antwort gibt. Viele KI-Tools machen **Vorschläge für Eingaben oder bieten Vorlagen an**. Testen Sie verschiedene Prompts, um herauszufinden, welche zu den gewünschten Ergebnissen führen.

- ✓ Wenn die erste Antwort Ihnen nicht gefällt, können Sie einfach nachhaken oder **um eine Anpassung bitten** („Bitte formeller/kürzer/kreativer“). Die meisten KIs reagieren sehr flexibel auf solche Nachbesserungen.
- ✓ Nutzen Sie die Option, **frühere Eingaben zu bearbeiten oder Antworten zurückzusetzen**, wenn ein Ergebnis nicht Ihren Vorstellungen entspricht. Oft lassen sich so mit wenig Aufwand neue Ergebnisse erzielen.
- ✓ Zeigen Sie der KI, wie das gewünschte Ergebnis aussehen soll, indem Sie ihr beispielsweise einen eigenen **Beispieltext** präsentieren. So kann sich die KI an Ihrem Stil oder Aufbau orientieren.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/praktische-hinweise>.

Abschließend sei angemerkt, dass die Erstellung dieses Informationsbriefes, wie zu erwarten, unter Einsatz von KI-Technologie erfolgte, genauer gesagt vor allem mit Gemini, Perplexity und DeepL. Alle Bilder wurden mit Gemini und alle Tabellen mit Perplexity erstellt.



## Glossar

### **API-Keys**

API steht für „Application Programming Interface“, also eine Programmierschnittstelle. Ein „API-Key“ ist so etwas wie ein digitaler Zugangsschlüssel, mit dem man als Nutzer\*in bestimmte KI-Dienste in andere Programme oder Webseiten einbinden und steuern kann, oft ohne viel technisches Wissen direkt nötig zu haben.

### **Black Boxes (im Rahmen von KI)**

Als Black Box wird ein KI-System bezeichnet, dessen innere Funktionsweise für Anwender\*innen nicht nachvollziehbar ist. Zwar ist erkennbar, welche Eingaben gemacht werden und welche Ergebnisse ausgegeben werden, wie die KI zu ihren Entscheidungen kommt, bleibt jedoch undurchsichtig. Das kann dazu führen, dass KI-Ergebnisse nicht immer erklärbar oder überprüfbar sind, was insbesondere in sensiblen Bereichen wie der Suchhilfe kritisch sein kann. Das Gegenteil sind sogenannte „White-Box“- oder „erklärbare KIs“, bei denen der Entscheidungsweg transparent ist.

### **Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)**

Das BDSG ist das deutsche Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Es regelt, wie Behörden und Unternehmen in Deutschland mit diesen Daten umgehen dürfen, und ergänzt die europäischen Datenschutzvorgaben aus der [DSGVO](#). Ziel ist es, dass persönliche Daten nur dann gesammelt oder verarbeitet werden, wenn dies ausdrücklich erlaubt ist oder eine eindeutige Einwilligung vorliegt.

### **Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)**

Die DSGVO ist eine europaweit geltende Verordnung, die den Umgang mit personenbezogenen Daten in allen EU-Ländern einheitlich regelt. Sie schreibt vor, dass Daten nur für festgelegte Zwecke und mit klarer Erlaubnis verarbeitet werden dürfen. Die DSGVO stärkt die Rechte der Bürger\*innen auf Selbstbestimmung über ihre Daten, beispielsweise das Recht auf Auskunft, Berichtigung oder Löschung. Unternehmen und Behörden müssen nachweisen, dass sie diese Regeln einhalten.



## Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA)

Bei der Datenschutz-Folgenabschätzung wird vorab geprüft, ob die geplante Verarbeitung personenbezogener Daten ein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten betroffener Personen birgt. Sie ist immer dann Pflicht, wenn besondere Risiken bestehen, etwa beim Umgang mit sensiblen Daten oder neuen Technologien. Das Ziel besteht darin, mögliche Gefahren systematisch zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zu entwickeln, um diese zu minimieren oder zu verhindern. Die DSFA ist in der [Datenschutzgrundverordnung](#) (Art. 35) geregelt und soll den Datenschutz und die Datensicherheit stärken.

## Deep Learning (DL)

Deep Learning ist eine spezielle Methode des [maschinellen Lernens](#). Hierbei kommen besonders komplexe, mehrschichtige künstliche neuronale Netze zum Einsatz. Deep Learning eignet sich vor allem für sehr große Datenmengen und komplexe Aufgaben wie Bilderkennung oder das Verstehen natürlicher Sprache. Der Lernprozess läuft weitgehend automatisiert und ohne viele Voreinstellungen durch Menschen ab.

## EU-AI-Act

Der EU-AI-Act ist ein Gesetz der Europäischen Union zur Regulierung von Künstlicher Intelligenz. Ziel ist ein sicherer und transparenter Einsatz von KI-Systemen, insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen, beispielsweise in der Suchthilfe. Er legt fest, dass Anwendungen mit hohem Risiko (wie viele KI-Systeme in der Suchthilfe) besonders strengen Regeln unterliegen. Dazu gehören Datenschutz, menschliche Kontrolle und klare Informationen für Nutzende. Der Act sorgt somit für mehr Sicherheit und Orientierung beim verantwortungsvollen Einsatz von KI.

## Generative KI

Generative KI bezeichnet KI-Systeme, die eigenständig neue Inhalte erzeugen können, beispielsweise Texte, Bilder, Musik oder Videos. Solche Systeme lernen anhand großer Datenmengen, wie typische Inhalte aufgebaut sind, und nutzen dieses Wissen, um beispielsweise auf Knopfdruck neue Texte oder Bilder zu erstellen.

## Halluzinationen

Im Kontext von KI meint das, dass eine KI scheinbar überzeugende, aber tatsächlich falsche oder frei erfundene Informationen ausgibt. Oft ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen, dass diese Aussagen nicht stimmen. Deshalb sollten KI-generierte Inhalte immer sorgfältig geprüft werden.



## KI/AI

Kurz für „Künstliche Intelligenz“ (KI, englisch: Artificial Intelligence, AI). Gemeint sind Computerprogramme, die Aufgaben bearbeiten oder lösen können, für die normalerweise menschliche Intelligenz nötig wäre, zum Beispiel Texte verstehen, analysieren oder neue Inhalte erstellen.

## LLM

Abkürzung für „Large Language Model“ (deutsch: großes Sprachmodell). Das sind spezielle KI-Programme, die mit riesigen Mengen an Text trainiert wurden und so menschenähnliche Sprache verstehen und produzieren können. Viele moderne Chatbots basieren darauf.

## Maschinelles Lernen (Machine Learning, ML)

Maschinelles Lernen ist ein Teilbereich der künstlichen Intelligenz. Dabei werden Computerprogramme so entwickelt, dass sie aus Beispielen und Daten selbstständig Muster erkennen und daraus lernen, anstatt nach starren Vorgaben zu arbeiten. So können sie eigenständig Vorhersagen treffen oder Entscheidungen unterstützen, beispielsweise beim Erkennen von Mustern oder bei automatisierten Empfehlungen.

## „Mixture-of-Experts-Architektur“ (MoE)

Bei einer „Mixture-of-Experts-Architektur“ (MoE) arbeiten in der Künstlichen Intelligenz mehrere spezialisierte Teilmodelle („Expert\*innen“) zusammen. Für jede Aufgabe entscheidet das System, welche dieser Expert\*innen am besten geeignet sind, und schaltet nur sie ein. So wird Rechenleistung gespart und das KI-Modell kann klüger und schneller arbeiten.

## Multimodale KI

Multimodale KI bezeichnet die Fähigkeit einer Künstlichen Intelligenz, mehrere Arten von Informationen – wie Text, Bilder, Audio, Video oder Code – gleichzeitig zu verarbeiten und miteinander zu kombinieren. Sie ist nicht auf eine einzelne Datenquelle beschränkt, sondern versteht und nutzt verschiedene „Modalitäten“ parallel.

## Natural Language Processing (NLP)

NLP bezeichnet eine Technik, mit der Computer menschliche Sprache verstehen, verarbeiten und darauf reagieren können. Beispiele hierfür sind Chatbots, automatische Übersetzungen oder Sprachassistenten. NLP ermöglicht die Analyse von Texten und die Generierung verständlicher Antworten.



## „Open-weight“-Modell

Bezeichnet eine bestimmte Art von KI-Modell, bei dem die „Gewichte“, also die trainierten Einstellungen im Inneren des Modells, öffentlich gemacht werden. Das ermöglicht es Fachleuten, das Modell nach eigenen Bedürfnissen einzusetzen, zu verändern oder weiterzuentwickeln. Dies steht im Gegensatz zu geschlossenen, firmeninternen Modellen.

## Predictive Analytics

Dies ist ein Verfahren, bei dem mithilfe von Daten und oft Künstlicher Intelligenz zukünftige Entwicklungen oder Ereignisse vorhergesagt werden. So können beispielsweise Trends oder Risiken frühzeitig erkannt werden.

## Prompting

So nennt man das „Befehlen geben“ an eine KI. Wer eine KI nutzt, schreibt eine Anweisung, Frage oder Aufgabe in ein Textfeld, damit die KI darauf reagiert. Diese Eingabe nennt man „Prompt“. Je klarer und konkreter der Prompt, desto hilfreicher ist meist die KI-Antwort.

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/glossar>.



## Allgemeine Literatur/Links/Podcasts

### Literatur

Engelhardt, E. M., & Kühne, S. (2025). Künstliche Intelligenz in der Beratung: Ein Kompass für die systemische Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht.

Köhler, P. A., Nittel, D., & Nohl, A.-M. (Hrsg.). (2023). [#GesellschaftBilden im Digitalzeitalter. Gesellschaftliche Transformationen zwischen Digitalität und Bildung](#). Waxmann.

Otte, R. (2023). Künstliche Intelligenz für Dummies (2. Aufl.). Wiley-VCH.

SuchtMagazin. (2024). [KI und Sucht](#).

Wunder, A., & Giercke-Ungermann, S. (Hrsg.). (2025). [Digitalisierung in der Hochschulbildung für Soziale Arbeit](#). Beltz Juventa.

### Diverse Links

CHE Centrum für Hochschulentwicklung. (2025). [Künstliche Intelligenz im Studium – die Sicht von Studierenden im Wintersemester 2024/25](#). CHE Hochschuldaten.

Emily Engelhardt: [Der Dreh](#)

Frauenhofer IKS: [Künstliche Intelligenz \(KI\) und maschinelles Lernen](#)

Hochschule Bayern e. V. (2025). [KI-Leitlinie Hochschullehre: Empfehlungen zum Umgang mit KI in der Lehre der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Technischen Hochschulen](#).

WDR: [Die Sendung mit der Maus](#)

Steiner, O., Kandouli, K., Sadiku, E., & Heid, P. (2025). [Machbarkeitsstudie KI-Chatbot in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Bericht](#). Hochschule für Soziale Arbeit FHNW.

### KI-Podcasts

Deutschlandfunk: [Podcast - KI verstehen](#)

RBB: [KI – und jetzt? Wie wir Künstliche Intelligenz leben wollen](#)

Mit einem Klick gelangen Sie zur Onlineversion auf unserer Website. Diese wird fortlaufend um aktuelle Informationen ergänzt: <https://suchtkooperation.nrw/digitalisierung-der-suchtberatung-nrw/kuenstliche-intelligenz/literatur/links/podcasts>.



## Literaturangaben

American Psychological Association (APA). (2024). [4 ways parents can help teens use artificial intelligence safely.](#)

artificialintelligenceact.eu. (o.J.). [EU-Gesetz zur künstlichen Intelligenz: Aktuelle Entwicklungen und Analysen zum EU-KI-Gesetz.](#)

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V. (2024). [Potsdamer Memorandum: Chancen und Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz in der Suchthilfe \[Positionspapier\].](#)

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V. (2024). [Ethische Leitlinien für Künstliche Intelligenz – Empfehlungen und Selbstverpflichtung \(Version 1.0\) \[PDF\].](#)

Bundesministerium der Justiz. (o.J.-a). [Datenschutz-Grundverordnung \(DSGVO\).](#)

Bundesministerium der Justiz. (o.J.-b). [Bundesdatenschutzgesetz \(BDSG\).](#)

Bundesministerium der Justiz. (o.J.-c). [Bundesdatenschutzgesetz \(BDSG\) – nichtamtliches Inhaltsverzeichnis.](#)

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2021). [Ethische Leitlinien für Künstliche Intelligenz.](#)

Der Paritätische Gesamtverband e. V. (2024). [Künstliche Intelligenz in der Sozialen Arbeit. Eine Textsammlung aus dem KI-Veranstaltungen 2023 und 2024 \(Version 2.0\).](#)

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V. (2025). [Rechtsfragen beim Einsatz von generativer KI in gemeinnützigen Organisationen.](#)


Europäische Kommission. (o.J.). [KI-Gesetz: Gestaltung der digitalen Zukunft Europas.](#)

Europäisches Parlament. (2023). [Was ist Künstliche Intelligenz und wie wird sie genutzt?](#)

Gunning, D. (2017). [Explainable Artificial Intelligence \(XAI\). Defense Advanced Research Projects Agency \(DARPA\).](#)

IBM. (o.J.-a). [Was ist Deep Learning?](#)

IBM. (o.J.-b). [Was ist generative KI?](#)



Kosmyna, N., Hauptmann, E., Yuan, Y. T., Situ, J., Liao, X.-H., Beresnitzky, A. V., Braunstein, I., & Maes, P. (2025). [Your Brain on ChatGPT: Accumulation of Cognitive Debt when Using an AI Assistant for Essay Writing Task](#). arXiv.

Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen. (o.J.). [Der betriebliche Datenschutzbeauftragte](#).

moin.ai. (o. J.). [Chatbots im Gesundheitswesen – wo können sie eingesetzt werden?](#)

Plattform Lernende Systeme. (o.J.-a). [Grundlagen der Künstlichen Intelligenz](#).

Plattform Lernende Systeme. (o.J.-b). [KI-Anwendungen im Gesundheitswesen](#).

Plattform Lernende Systeme. (o.J.-c). [Was ist Künstliche Intelligenz?](#)

Plattform Lernende Systeme. (o.J.-d). <https://www.plattform-lernende-systeme.de/chatbots-und-sprachmodelle.html>

Strubell, E., Ganesh, A., & McCallum, A. (2019). [Energy and policy considerations for deep learning in NLP](#). In [Proceedings of the 57th Annual Meeting of the Association for Computational Linguistics \(pp. 3645–3650\)](#). Association for Computational Linguistics.

Weventure. (2025). Mistral AI & data privacy: [The secure AI alternative from Europe](#). Retrievel.

*Zugriff auf alle Links zuletzt am 05.09.2025*



#### Impressum

Herausgeberin:

Geschäftsstelle der Suchtkooperation NRW

c/o Landschaftsverband Rheinland

Dezernat 8

50663 Köln

[kontakt@suchtkooperation.nrw](mailto:kontakt@suchtkooperation.nrw)

Autorin: Melanie Wolff

Layout: Kerstin Jeschky

Veröffentlichung: 2025